

Integriertes Handlungskonzept Emmertsgrund

Umsetzungsbericht 2012 - 2013



Mitwirkung:**Dezernat I (Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner):**

Amt für Sport und Gesundheitsförderung
Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung

Dezernat II (Erster Bürgermeister Bernd Stadel):

Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Gebäudemanagement
Amt für Liegenschaften
Stadtplanungsamt
Amt für Baurecht und Denkmalschutz
Amt für Verkehrsmanagement

Dezernat III (Bürgermeister Dr. Joachim Gerner):

Amt für Schule und Bildung
Kulturamt
Stadbücherei
Amt für Soziales und Senioren
Kinder- und Jugendamt

Dezernat IV (Bürgermeister Wolfgang Erichson):

Amt für Chancengleichheit
Landschafts- und Forstamt
Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung

Heidelberger Dienste gGmbH

Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH Heidelberg (GGH)

GWH Wohnungsgesellschaft mbH Hessen

Siedlungswerk gemeinnützige Gesellschaft für Wohnungs- und Städtebau mbH

TES e.V./ Stadtteilmanagement Emmertsgrund

Fotos:

Stadt Heidelberg (Titel: unten rechts, S. 8, S. 14 links, S. 17 links und S. 19 rechts), Stadtteilmanagement (Titel: oben und unten links, S. 11 und S. 14 rechts), „em.art – Kunst im Emmertsgrund“ (Titel: oben rechts und S. 17 rechts) und Teach First Deutschland (S. 19 links)

Koordination, Endredaktion, Gestaltung:

Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Herausgeberin:

Stadt Heidelberg
Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Prinz Carl, Kornmarkt 1
69117 Heidelberg

Tel. 06221 58-21500

Fax 06221 58-48120

E-Mail: stadtentwicklung@heidelberg.de

Homepage: www.heidelberg.de

Stand: 04 / 2014

Inhaltsverzeichnis

1. Zusammenfassung	1
2. Emmertsgrund auf einen Blick 2012/13	3
2.1 Bevölkerung	3
2.2 Wohnen.....	4
2.3 Wirtschaft	4
2.4 Kindertagesstätten und Schule.....	4
3. Neues Stadtteilzentrum im Emmertsgrund.....	5
3.1 Ziele des Integrierten Handlungskonzeptes.....	5
3.2 Stand der Maßnahmenumsetzung	5
4. Leben im Emmertsgrund	7
4.1 Ziele des Integrierten Handlungskonzeptes.....	7
4.2 Stand der Maßnahmenumsetzung	8
5. Aufwachsen und Älter werden im Emmertsgrund	10
5.1 Ziele des Integrierten Handlungskonzeptes.....	10
5.2 Stand der Maßnahmenumsetzung	10
6. Wohnen im Emmertsgrund	13
6.1 Ziele des Integrierten Handlungskonzeptes.....	13
6.2 Stand der Maßnahmenumsetzung	13
7. Arbeiten im Emmertsgrund	16
7.1 Ziele des Integrierten Handlungskonzeptes.....	16
7.2 Stand der Maßnahmenumsetzung	16
8. Unterwegs im und zum Emmertsgrund.....	18
8.1 Ziele des Integrierten Handlungskonzeptes.....	18
8.2 Stand der Maßnahmenumsetzung	18
9. Anlagen	19
9.1 Stand der Maßnahmenumsetzung 2012-2013.....	19
9.2 Emmertsgrund auf einen Blick 2012.....	35

1. Zusammenfassung

Der Gemeinderat hat im Oktober 2012 das Integrierte Handlungskonzept Emmertsgrund (IHK) einstimmig beschlossen (siehe DS 0225/2012/BV). Der unter intensiver Beteiligung der Bürgerschaft entwickelte Teil 2 des IHKs mit dem Titel „Perspektive 2022“¹ zeigt den Handlungsbedarf im Stadtteil, zentrale Zielstellungen und abgestimmte Maßnahmen bis zum Jahr 2022 auf. Zur Koordination der Umsetzung der insgesamt 73 Einzelprojekte wurde ein jährliches Berichtswesen eingeführt (siehe DS 0152/2013/IV). Im Oktober 2013 informierten die Fachämter, die städtischen Gesellschaften und das Stadtteilmanagement Emmertsgrund erstmals über den aktuellen Sachstand der Projekte des IHKs. Die Koordinierungsstelle Emmertsgrund hat diese Informationen zusammengetragen, mit den Zielen und Maßnahmen des IHKs abgeglichen und im AK Emmertsgrund im Dezember 2013 abgestimmt. Der Stand der Umsetzung des IHKs von 2012 bis 2013 wird im vorliegenden ersten Jahresbericht der Koordinierungsstelle Emmertsgrund dargestellt.

Zielsetzungen des IHKs wurden konsequent verfolgt

Die durch das IHK erfolgte Neujustierung der Zielsetzungen im Emmertsgrund wurde bei der Projektumsetzung konsequent verfolgt. Folgende Schwerpunktthemen prägten 2012/13 die integrierte Stadtteilentwicklung im Emmertsgrund:

1. Das neue Bürgerhaus (siehe Kapitel 3) bestehend aus dem Bürgersaal, dem Medienzentrum und dem HeidelBERG-Café wurde 2012/13 (wieder-)eröffnet. Der angestrebte Aufbau eines Kommunikations- und Begegnungszentrums konnte erfolgreich eingeleitet werden. Im Rahmen des BIWAQ-Projektes entstanden unter einem Dach Möglichkeiten zum „Treffen, Tagen, Erleben“ mit konkreten Unterstützungsangeboten für sozial benachteiligte Menschen. Damit konnte die Stadtteilentwicklung positiv beeinflusst werden.
2. Die Arbeit des Trägervereins des Emmertsgrunder Stadtteilmanagements (siehe Kapitel 4) wird nach Beendigung der Modellvorhaben „Soziale Stadt“ seit 2013 über städtische Mittel bezuschusst. Der Verein trägt durch seine Aktivitäten wesentlich dazu bei, die Nachbarschaften im Emmertsgrund weiter zu stärken und die Integration voranzutreiben. Mit Unterstützung des Stadtteilmanagements konnten bereits einige bürgerschaftlich getragene Projekte des IHKs umgesetzt werden. Außerdem wird das Stadtteilmanagement ab November 2014 die Verantwortung für das Bürgerhaus übernehmen.
3. Das sehr gute Betreuungs-, Bildungs- und Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche (siehe Kapitel 5) konnte auf hohem Niveau fortgeführt und punktuell sogar noch qualitativ ausgebaut werden. Für die stark anwachsende Gruppe der Senioren wird zurzeit ein Seniorenzentrum im Stadtteil errichtet, das Mitte 2014 eröffnet werden soll.

¹ Stadt Heidelberg, Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Hrsg.): Integriertes Handlungskonzept Emmertsgrund, Teil 2 der Fortschreibung: „Perspektive 2022“, Handlungsbedarfe, Ziele und Maßnahmen, Heidelberg 2012.

4. Die Wohn- und Lebensqualität im Emmertsgrund konnte durch Verbesserungen im Wohnumfeld und im Wohnungsbestand weiter gesteigert werden (siehe Kapitel 6). Außerdem wurde 2012 der Verein „em.art – Kunst im Emmertsgrund“ gegründet, der sich für die künstlerische Gestaltung des Stadtteils einsetzt.

Über 50 Projekte wurden fortgeführt, begonnen oder abgeschlossen

Von den 73 Einzelprojekten des IHKs wurden im Berichtszeitraum von 2012 bis 2013 insgesamt 47 Projekte fortgeführt bzw. begonnen. Weitere fünf Projekte konnten 2012/13 sogar abgeschlossen werden, darunter mit der Neugestaltung der Außenanlagen vom Bürgerhaus in zwei Bauabschnitten und der Sanierung von Spielanlagen im Emmertsgrund drei Projekte vom Landschafts- und Forstamt.

Knapp 20 Projekte sollen in den nächsten Jahren begonnen werden

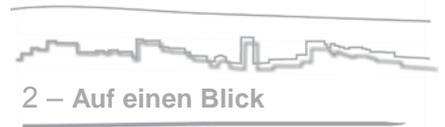
In den nächsten Jahren sollen 18 Projekte begonnen werden. Von diesen beginnen rund 10 Projekte später als geplant. Eine Verschiebung wurde oftmals aufgrund von höher priorisierten Projekten in der Stadt erforderlich. Die Projekte sollen aber zügig umgesetzt werden. Bereits in 2014 werden vier Projekte begonnen, 2015/16 folgen weitere drei Projekte, 2017/18 noch fünf Projekte und ab 2019 ein Projekt. Unklar ist der Zeitpunkt der Umsetzung lediglich bei fünf Projekten.

Nur drei Projekte können nicht umgesetzt werden

Definitiv nicht weiter verfolgt werden können drei Projekte, bei denen teilweise aber gute Alternativlösungen gefunden wurden bzw. in Arbeit sind. Dies betrifft die geplante Einrichtung einer zusätzlichen Treppe am Forum 5 (siehe Nr. 8c), die nicht weiterverfolgt wird, da diese Anlage nicht behindertengerecht umgesetzt werden kann. Außerdem war aufgrund der Gesetzeslage eine globale Freistellung von der Belegungsbindung (siehe Nr. 37) nicht mehr möglich. Stattdessen können nun aber einzelfallbezogene Freistellungen erteilt werden, so dass auch zukünftig der gewünschte Zuzug von Familien unabhängig vom Einkommen noch möglich ist. Weiterhin konnte die geplante Demenz-WG in der Emmertsgrundpassage 1 (siehe Nr. 40) aufgrund der Begrenzung der Bewohnerzahl durch das neue Wohn-, Pflege- und Teilhabegesetz nicht umgesetzt werden. Die GGH überlegt nun, in den bereits umgebauten Räumlichkeiten evtl. Studenten-WGs einzurichten.

Aufbau des Umsetzungsberichtes

Der Umsetzungsbericht gibt zunächst einen kurzen statistischen Überblick über die aktuelle Situation im Emmertsgrund (siehe Kapitel 2 der Anlage 01). Anschließend stellt er die Ziele des IHKs und den Stand der Maßnahmenumsetzung für die einzelnen Themenbereiche im Emmertsgrund dar (siehe Kapitel 3 bis 8 der Anlage 01). Im Kapitel 9 ist der Stand der Umsetzung aller Projekte tabellarisch dargestellt sowie mit Angaben zur Laufzeit und den Kosten hinterlegt. Außerdem können in Kapitel 9 weitere statistische Informationen dem Datenblatt „Emmertsgrund auf einen Blick 2012“ entnommen werden.



2. Emmertsgrund auf einen Blick 2012/13

Der Teil 1 des IHKs² zog eine „Zwischenbilanz 1999-2011“ für den Emmertsgrund. Die Bestandsaufnahme des Stadtteils in den Bereichen Bevölkerung, Wohnen, Wirtschaft sowie Kindertagesstätten und Schulen basierte größtenteils auf der Datenlage von 2009. An dieser Stelle soll daher eine kurze Darstellung der aktuellen Situation und der Entwicklung in den letzten drei bis vier Jahren erfolgen. Im Anhang des Berichtes können weitere Informationen dem Datenblatt „Emmertsgrund auf einen Blick 2012“ entnommen werden.

2.1 Bevölkerung

Ende 2012 hatten im Emmertsgrund rund 6.500 Einwohnerinnen und Einwohner ihren Wohnsitz³. Darunter waren knapp 3.400 (52,1%) weiblich und rund 3.100 (47,9%) männlich. Jede Fünfte Person (rund 1.350 Einwohner/-innen) hatte eine ausländische Staatsbürgerschaft. 2009 lebten im Emmertsgrund noch 6.576 Einwohner/-innen. 2010 (6.537) und 2011 (6.455) war die Einwohnerzahl jeweils gesunken und 2012 aufgrund eines positiven Wanderungssaldos wieder um 60 Einwohner/-innen angestiegen. Da im Emmertsgrund keine Neu- oder Umbautätigkeit mehr stattfindet, könnte dieser Anstieg auf eine verstärkte Vermietung von leerstehenden Wohnungen hindeuten.

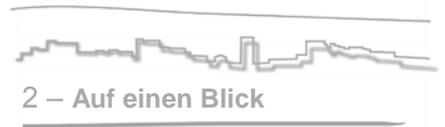
Der Emmertsgrund ist nach wie vor der jüngste Stadtteil Heidelbergs. Nahezu jede/-r fünfte Bewohner/-in (19,1%) war 2012 unter 18 Jahren. Im gesamtstädtischen Mittel betrug dieser Anteil nur 14%. Allerdings hat sich mit Ausnahme der unter 3-Jährigen der Rückgang in allen Altersklassen der unter 18-Jährigen fortgesetzt, und zwar gegenüber 2009 um rund 50 Kinder und Jugendliche auf 1.250 Personen. Demgegenüber ist die Zahl der 65-Jährigen und älteren Personen weiter angestiegen. Diese Gruppe wuchs seit 2009 um rund 40 Personen auf 1.255 Personen und überholte damit erstmals die Gruppe der unter 18-Jährigen.

Zum Jahresende 2012 wurde die Zahl der Haushalte auf 2.943 geschätzt.⁴ Trotz des leichten Bevölkerungsrückgangs liegt sie damit leicht über dem Wert von 2009 (2.865 Haushalte). Das hängt damit zusammen, dass die durchschnittliche Haushaltsgröße im Emmertsgrund weiter gesunken ist. Wohnten 2009 im Emmertsgrund durchschnittlich noch 2,3 Personen in einem Haushalt, so waren es 2012 nur noch 2,2. Der Wert liegt aber immer noch deutlich über dem Durchschnitt in Heidelberg (1,8). Bei den Haushalten mit Kindern unter 18 Jahren hat der Emmertsgrund nach wie vor den höchsten Anteil in Heidelberg (22,9% gegenüber 15,1%). Besonders hoch ist der Anteil an kinderreichen Familien (Haushalte mit drei und mehr Kindern) im Emmertsgrund, die 22,4% der Haushalte mit Kindern ausmachen (in Heidelberg nur 11,4%).

² Stadt Heidelberg, Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Hrsg.), Integriertes Handlungskonzept Emmertsgrund, Teil 1 der Fortschreibung: „Zwischenbilanz 2009-2011“, Bestandsaufnahme, Entwicklung und Bewertung, Heidelberg 2011.

³ Einwohner mit alleinigem oder Hauptwohnsitz.

⁴ Eigene Fortschreibung sowie eigene Berechnungen, Schätzmethode auf neuer Basis.



Die Arbeitslosenquote im Stadtteil lag Ende 2013 bei 12,3%. Damit ist sie gegenüber 2009 um 1,3%-Punkte gesunken. In Heidelberg lag sie 2013 bei moderaten 5,1% gegenüber 6,2% im Jahre 2009. Laut Arbeitslosenstatistik waren Ende 2013 insgesamt 366 Menschen arbeitslos gemeldet, was einen Rückgang um rund 40 Personen gegenüber 2009 bedeutet. Davon bezogen knapp 70 Arbeitslosengeld (SGB III) und knapp 300 Leitungen nach dem SGB II. Ausländer waren mit einem Anteil von 36,9% überdurchschnittlich häufig von Arbeitslosigkeit betroffen. Unter 25 Jahren waren 2013 lediglich 25 Personen arbeitslos gemeldet. Langzeitarbeitslos waren hingegen 172 Personen und damit rund 40 Personen mehr als noch 2009. Das bedeutet, dass sich bei zurückgehender Arbeitslosigkeit insgesamt die Langzeitarbeitslosigkeit weiter verfestigt hat. War 2009 nur rund jeder dritte Arbeitslose schon zwei Jahre und länger arbeitslos, betrug der Anteil dieser Gruppe 2013 annähernd 50%.

2.2 Wohnen

Da im Emmertsgrund keine Neu- oder Umbauten mehr stattgefunden haben, gibt es auch keine Veränderungen im Wohnungsbestand. An dieser Stelle wird auf die ausführliche Darstellung im 1. Teil des IHKs verwiesen. Der Emmertsgrund stellte auch im Mietspiegel 2013 die Basis-Mietspiegelzone dar, auf die in anderen Stadtteilen prozentuale Lagezuschläge erhoben werden.

2.3 Wirtschaft

Der Emmertsgrund ist ein Wohnstandort mit nur wenigen Betrieben und Arbeitsstätten. Ende 2013 gab es im Stadtteil 141 Arbeitsstätten, rund zehn mehr als noch 2009. Im Juni 2013 hatten 1.957 Bewohner/-innen eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung. Das waren 50 Personen mehr als noch 2009.

2.4 Kindertagesstätten und Schule

Aktuell befinden sich im Emmertsgrund vier Kindertagesstätten mit insgesamt 282 Plätzen für Kinder im Alter von 0 bis 11 Jahren. Davon entfallen 40 Plätze auf das Krippenangebot für Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren, 222 auf das Kindergartenangebot für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren und 20 Plätze auf das Hortangebot für Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren. Gegenüber 2009 sind dies aufgrund eines neuen Berechnungsschlüssels vier Betreuungsplätze weniger.

Die Grundschule Emmertsgrund hat zum Schuljahr 2013/14 insgesamt 236 Schüler/-innen in 12 Klassen. Das sind nur sechs Schüler/-innen weniger als zum Schuljahr 2010/11. Die Dreizügigkeit der Grundschule Emmertsgrund konnte damit erhalten werden.

3. Neues Stadtteilzentrum im Emmertsgrund

Das Bürgerhaus HeidelBERG stellt das zentrale städtische Projekt im Emmertsgrund dar. In die Sanierung des Bürgerhauses wurden von 2009 bis 2012 in drei Bauabschnitten rund sechs Millionen Euro investiert.

3.1 Ziele des Integrierten Handlungskonzeptes

Entsprechend dem multifunktionalen Nutzungskonzept soll das im Oktober 2012 wiedereröffnete Bürgerhaus HeidelBERG zum neuen Stadtteilzentrum im Emmertsgrund entwickelt werden. Ziel ist der Aufbau eines offenen und niedrigschwelligen Kommunikations- und Begegnungszentrums mit einem breiten Angebot für alle Generationen. Neben einem in die Stadt hinein ausstrahlenden Veranstaltungsprogramm sollen im Bürgerhaus Treff-, Beratungs-, Bildungs-, Qualifizierungs- und Beschäftigungsangebote geschaffen werden, die den Menschen im Stadtteil sozialen Zusammenhalt und Perspektiven bieten. Der Betreiber des Bürgerhauses, der Trägerverein des Emmertsgrunder Stadtteilmanagements (TES), soll dabei unterstützt werden, ein nachhaltig tragfähiges „Haus der Bürger und Vereine“ aufzubauen. Zur besseren Erreichbarkeit des Bürgerhauses sollen kurzfristig die Außenanlagen vom Bürgerhaus neugestaltet und die Parkplatzsituation im Forum verbessert werden. Mittelfristig sind weitere Sanierungsarbeiten im Untergeschoss des Bürgerhauses geplant sowie eine städtebauliche Neuordnung des Grundstücks der evangelischen Kirche, die ihr Gemeindezentrum in den Boxberg verlagern möchte.

3.2 Stand der Maßnahmenumsetzung

Bürgerhaus HeidelBERG mit Saal, Medienzentrum und Café wiedereröffnet

Im Oktober 2012 wurde der Bürgersaal wiedereröffnet. Die im Rahmen des ESF-Bundesprogramms BIWAQ geförderten Projekte Medienzentrum und HeidelBERG-Café eröffneten im Februar 2013. Die Geschäftsführung des Bürgerhauses (siehe Nr. 5a) hat der Trägerverein der städtischen Koordinierungsstelle bis zum Ende des BIWAQ-Projektes im Oktober 2014 übertragen. Im April 2012 wurde ein AK Bürgerhaus eingerichtet, über den sich die Bürger und Vereine des Stadtteils kontinuierlich an der Entwicklung des Bürgerhauses beteiligen konnten. 2012/13 haben acht Sitzungen stattgefunden. Zur Bekanntmachung und Vermarktung des Bürgerhauses in den Bergstadtteilen und in der Gesamtstadt wurde im Jahr 2012 eine Imagekampagne in Auftrag gegeben, die im Jahr 2013 fortgesetzt wurde (siehe Nr. 5b). Seitdem wird das Bürgerhaus unter dem neuen Namen „Bürgerhaus HeidelBERG“ und mit dem Leitbild „Treffen. Tagen. Erleben.“ vermarktet. Im Bürgerhaus fanden seit der Eröffnung bereits knapp 200 Veranstaltungen statt, darunter Tagungen, Konzerte, Theater-Aufführungen, Feiern, Ausstellungen und viele Vereinsveranstaltungen. Das Bürgerhaus soll ab November 2014 allein vom Trägerverein betrieben und Teil der Arbeit des Stadtteilmanagements werden. Dazu wird die Geschäftsführung des Bürgerhauses in die Verantwortung des Trägervereins überführt. Das vom Amt für Stadtentwicklung und Statistik betriebene Medienzentrum (siehe Nr. 4a) erweiterte im Stadtteil bestehende Bildungsangebote für Jugendliche und Langzeitarbeitslose (u.a. PC-Kurse, Deutschkurse, Gesangsworkshop und Theaterprojekt). Weiterhin konnten durch das interkulturelle Management einige Beratungsangebote im Medienzentrum gebündelt sowie eine Beratungs- und Vermitt-



lungsstelle zur Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen eingerichtet werden. Die Projektförderung endet im Oktober 2014. Zur Fortführung und Weiterentwicklung der Arbeit des Medienzentrums wird bis Mitte 2014 mit den lokalen Akteuren ein Konzept als Entscheidungsgrundlage für den Gemeinderat erarbeitet. Das Heidelberg-Café (siehe Nr. 4b) wird als Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekt vom Verein zur beruflichen Integration und Qualifizierung betrieben. Bis Dezember 2013 wurden zehn Langzeitarbeitslose, benachteiligte Jugendliche und Menschen mit Behinderungen beschäftigt und qualifiziert. Das Heidelberg-Café wird zunehmend gut angenommen. Die Projektförderung endet ebenfalls im Oktober 2014. Die Gründung eines Integrationsbetriebs soll die Nachhaltigkeit des Heidelberg-Cafés sichern. Weitere Informationen können dem Geschäftsbericht des Bürgerhauses für das Jahr 2013 entnommen werden.

Umfeld vom Bürgerhaus neugestaltet

2012/13 konnte das Landschafts- und Forstamt die geplanten Maßnahmen zur Neugestaltung der Außenanlagen des Bürgerhauses mit Hilfe von Fördermitteln aus dem Programm „Soziale Stadt“ umsetzen. Die Platz- und Hanggestaltung am Forum 5 erfolgte Ende 2012 (siehe Nr. 8b) und die Außenanlagen zwischen Augustinum, Grundschule, Bürgerhaus, Päd-Aktiv, Jugendzentrum und evangelischem Gemeindezentrum wurden von Juli bis Dezember 2013 saniert. Nicht mehr geplant ist die Einrichtung einer zusätzlichen Treppe am Forum 5 (siehe Nr. 8c), da diese Anlage nicht behindertengerecht umgesetzt werden kann.



BIWAQ-Auftaktveranstaltung im Februar 2013



Neugestalteter Platz vor dem Bürgerhaus

Weitere geplante Maßnahmen

Die Parkplatzsituation im Forum ist weiterhin sehr angespannt. Die vorhandenen 40 bis 50 öffentlichen Parkplätze stehen kaum dem Bürgerhaus zur Verfügung. Das ist ein erheblicher Standortnachteil für das Bürgerhaus und erschwert vor allem die Akquise der gewünschten größeren Veranstaltungen mit positiven Effekten für das Image des Stadtteils. Der TES hat 2012 für große Veranstaltungen im Bürgerhaus eine Kooperation mit Heidelberger Leben zur Mitnutzung der Firmenparkplätze am Abend und am Wochenende abgeschlossen. Weitere Maßnahmen sind allerdings zur Entspannung der Parkplatzsituation erforderlich. 2014 ist daher eine Analyse des Bedarfs an Parkplätzen für das Bürgerhaus geplant. Auf dieser

Grundlage könnten ggf. eine Ausweitung der Kurzzeitparkplätze und eine testweise Bewirtschaftung eines Teils der Parkplätze im Forum erfolgen.

Weitere geplante Sanierungsarbeiten im Bürgerhaus (Sanierung Bereich Päd-Aktiv/ Jugendzentrum sowie der Umbau ehemaliges Hallenbad im Untergeschoss des Bürgerhauses, siehe Nr. 6 a und b) können aufgrund anderer Prioritäten in der Stadt erst später umgesetzt werden. Die evangelische Kirche prüft zurzeit ein Nachnutzungskonzept für ihr Grundstück im Forum und hat dazu einen Antrag zur Aufnahme in die Internationale Bauausstellung eingereicht. Der Antrag hat wurde genehmigt und hat den Status eines Kandidaten erreicht (siehe Nr. 9).

4. Leben im Emmertsgrund

2010 wurde das Stadtteilmanagements Emmertsgrund eingerichtet, um einen Prozess der bewohnerorientierten, selbsttragenden und nachhaltig wirksamen Stadtteilentwicklung in Gang zu setzen.

4.1 Ziele des Integrierten Handlungskonzeptes

Mit dem Integrierten Handlungskonzept soll eine Verbesserung des Zusammenlebens im Stadtteil erreicht werden. Das Stadtteilmanagement Emmertsgrund hat sich zum Ziel gesetzt, mit einem Bündel von kleinen Maßnahmen die Nachbarschaften im Emmertsgrund weiter zu stärken und die Integration voranzutreiben. Durch verschiedene Angebote und Aktivitäten sollen das soziale Miteinander und die kulturelle Vielfalt sowie Nachbarschaftshilfe und ehrenamtliches Engagement gefördert werden. Damit einhergehend sollen auch Toleranz, gegenseitiger Respekt und der Zusammenhalt in der Bevölkerung gestärkt und die Identifikation mit dem Wohnort erhöht werden. Weiterhin ist der Stadt Heidelberg die Chancengleichheit ein besonderes Anliegen. Dementsprechend sollen im Emmertsgrund Maßnahmen zur Förderung gleichberechtigter Teilhabechancen, zur Anerkennung der Familiensprache und zur Unterstützung bei der Integration umgesetzt werden. Dazu sollen die Migrantengruppen besser eingebunden werden. Ein weiteres Thema für das Leben im Emmertsgrund sind Angebote zur Gesundheitsförderung. Gerade in sozial benachteiligten Stadtteilen sind gesunde Wohn- und Lebensverhältnisse von besonderer Bedeutung. Das Integrierte Handlungskonzept hat sich zum Ziel gesetzt, vor allem Kindern und Jugendlichen Chancen für eine gesündere Lebensweise zu ermöglichen. Da es im Emmertsgrund im Vergleich zur Gesamtstadt viele jugendliche Straftäter gibt, sollen die kriminalpräventiven Projekte zur Erhöhung der Sicherheit im Stadtteil fortgeführt und generationenübergreifende Kontaktmöglichkeiten geschaffen werden. Sport und Kultur spielen in diesem Zusammenhang auch eine wichtige Rolle. Die Vereine sollen dabei unterstützt werden, die Kinder und Jugendlichen zum Sport treiben anzuregen und sich weiterhin für die Integration im Stadtteil einzusetzen.

4.2 Stand der Maßnahmenumsetzung

Stadtteilmanagement wird fortgeführt

Die Arbeit des Trägervereins des Emmertsgrunder Stadtteilmanagements (siehe Nr. 1) wird nach Beendigung der Modellvorhaben „Soziale Stadt“ seit 2013 über städtische Mittel bezuschusst. Die Schwerpunkte der Arbeit lagen 2012 bis 2014 auf der Aktivierung und Beteiligung der Bewohner/-innen sowie der Umsetzung der bürgerschaftlich getragenen Projekte des Integrierten Handlungskonzeptes. Das Stadtteilmanagement hat die Projekte „Freundlicher Emmertsgrund“ (siehe Nr. 11), Vorleseprojekte (siehe Nr. 16), Ausrichtung der Tauschbörse (siehe Nr. 14) sowie Sicherheitskurse und Präventionsangebote (siehe Nr. 21b) fortgeführt bzw. begonnen. Als weitere Projekte sind die Einrichtung einer Nachbarschaftshilfe-Börse (siehe Nr. 10) und die Würdigung besonderer Engagements von Migrant/-innen (siehe Nr. 14) geplant. Außerdem wird das Stadtteilmanagement ab November 2014 die Verantwortung für das Bürgerhaus übernehmen. Weitere Informationen können dem Jahresbericht des Stadtteilmanagements für das Jahr 2013 entnommen werden.

Fonds zur Förderung der Integration

Aus dem gesamtstädtischen Topf zur Förderung der Arbeit mit ausländischen Kindern und Jugendlichen (siehe Nr. 13a) hat das Amt für Chancengleichheit 2012/13 vier Projekte im Emmertsgrund gefördert, und zwar drei Projekte der Spielstube Emmertsgrund (siehe Nr. 29) und ein Projekt des Vereins „Sunucraft – Unsere Stärke e.V.“. Die Tanz-, Kreativ- und Musikangebote bzw. muttersprachlicher Unterricht haben zur Stärkung der Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen beitragen. Weiterhin hat das Amt für Chancengleichheit 2012/13 das Projekt „Heimat finden in Heidelberg“ (siehe Nr. 15) aus dem Topf zur Förderung sonstiger Integrationsprojekte (siehe Nr. 13b) bezuschusst. Das Projekt des Diakonischen Werkes hat einen Schwerpunkt im Emmertsgrund und Boxberg. 2012/13 wurden rund zehn ehrenamtliche Mentor/-innen ausgebildet, die rund 30 Migranten bei der Integration begleiteten und unterstützten.

Sportangebote wurden weiter ausgebaut

Im Jahr 2012 wurde die körperkontaktarme Mannschaftssportart Futsal in die offene Jugendarbeit eingeführt (siehe Nr. 20) und hat sich inzwischen als festes Angebot etabliert. Das Kinder- und Jugendamt unterstützte darüber hinaus weitere Sport- und Kulturveranstaltungen für Kinder und Jugendliche sowie Projekte zur Kriminalprävention in Kindergärten, Schulen und Freizeiteinrichtungen. Das vom Amt für Sport und Gesundheitsförderung unterstützte Rugby-Sportangebot des Turnerbunds Rohrbach konnte 2012/13 fortgeführt und sogar ausgebaut werden (siehe Nr. 22). Neben der Kooperation mit der Grundschule Emmertsgrund konnte eine weitere Kooperation mit der Waldparkschule Heidelberg abgeschlossen werden.

Bücherbus wird fortgeführt und kooperiert mit Medienzentrum

Das seit 2011 existierende Bücherbus-Angebot im Emmertsgrund und Boxberg zur wohnort-nahen Versorgung der Bewohner/innen mit Literatur und Medien hat sich etabliert und soll langfristig fortgeführt werden. Ab Mai 2014 können zudem sämtliche Ausleih-Medien des Bücherbusses auch direkt im Medienzentrum (siehe Nr. 4a) abgeholt werden. Damit erhalten die Bewohner/innen der Stadtteile Emmertsgrund und Boxberg die Gelegenheit, über die Öffnungszeiten des Bücherbusses hinaus vor Ort ihre Medien auszuleihen.

Weitere Maßnahmen

Im April 2013 wurden im Rahmen des BIWAQ-Projektes zwei Deutschkurse im Bürgerhaus eingerichtet (siehe Nr. 17). Das Interkulturelle Frauencafé (siehe Nr. 18) und die Angebote zur Gesundheitsförderung (siehe Nr. 19) wurden fortgeführt. Der Tennisclub Heidelberg-Emmertsgrund e.V. ist 2012 insolvent gegangen ist. Der 2013 neu gegründete Verein Tennisclub Emmertsgrund-Boxberg e.V. muss ein neues Tennis-Sportangebot erst aufbauen.



Tauschbörse im April 2014



Interkulturelles Frauencafé

5. Aufwachsen und Älter werden im Emmertsgrund

Im Emmertsgrund wurde in den vergangenen Jahren ein sehr gutes Betreuungs-, Bildungs- und Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche entwickelt. Für die stark anwachsende Gruppe der Senioren wird zurzeit ein Seniorenzentrum im Stadtteil errichtet.

5.1 Ziele des Integrierten Handlungskonzeptes

Das inzwischen sehr breite und qualitativ sehr gute Angebot für Kinder und Jugendliche im Emmertsgrund soll trotz des Bevölkerungsrückgangs bei den unter 18-Jährigen (siehe Kapitel 2) aufrechterhalten werden. Die Kinderbetreuung im Stadtteil soll bedarfsgerecht weiterentwickelt werden. Aufgrund der erhöhten Förderbedarfe der Kinder im Emmertsgrund sollen die speziellen Förderangebote für Kinder und deren Eltern in den Kindertagesstätten fortgeführt werden. Die 2005 eingerichtete teilgebundene Ganztagesgrundschule Emmertsgrund und die 2007 bis 2011 aufgebaute durchgängige Sprachförderung von der ersten bis zur vierten Klasse sollen ebenfalls fortgeführt werden. Weiterhin sollen die außerschulischen Bildungsangebote sowie die offene Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil wohnortnah fortgeführt werden und stärker die Familie ganzheitlich in den Blick nehmen. Entsprechend der demografischen Entwicklung im Emmertsgrund sollen auch lebenslange Lernangebote gefördert sowie altersübergreifende Spiel- und Bewegungsflächen geschaffen werden. Durch die Einrichtung eines Seniorenzentrums sollen für die stark wachsende Gruppe der älteren Bewohner/-innen (siehe Kapitel 2) im Emmertsgrund Begegnungs- und Kontaktmöglichkeiten geschaffen werden. Darüber hinaus sollen (mobile) Angebote und haushaltsnahe Dienstleistungen sowie eine selbstständige Lebensführung bis ins hohe Alter gefördert werden. Weiterhin sollen dezentrale betreute Wohnangebote im Emmertsgrund unterstützt werden.

5.2 Stand der Maßnahmenumsetzung

Neue Betreuungsplätze für Kleinkinder im Emmertsgrund geplant

Nachdem die evangelische Kirche zum 01. September 2013 die zwischenzeitlich geschlossene zweite Kindergartengruppe wieder eingerichtet hat, ist die Versorgung im Kindergartenbereich wieder gut (97,8%). Die Versorgungsquote im Kleinkindbereich liegt mit 26% (inkl. Tagespflegeplätze) allerdings deutlich unter dem Durchschnitt in Heidelberg (47%). Im Emmertsgrund soll daher eine Krippe mit 20 Plätzen eingerichtet werden. Die Gespräche mit potenziellen Trägern laufen zurzeit. Weiterhin könnte die Versorgungsquote durch weitere Tagespflegeplätze gesteigert werden. Am 1. Oktober 2014 eröffnet zudem die neue Kindertagesstätte am Max-Planck-Institut für Kernphysik (in der Nähe des Bierhelder Hofes). Dort entstehen 30 Krippen- und 20 Kindergartenplätze, die auch den Kindern im Boxberg und Emmertsgrund zur Verfügung stehen.

Förderangebote in den Kindertagesstätten wurden fortgeführt

Das Kinder- und Jugendamt hat in den letzten zehn Jahren schrittweise vier zusätzliche Förderangebote in den Kindertagesstätten im Emmertsgrund eingeführt, die alle 2012/13 fortgeführt und teilweise strukturell verankert wurden. Die als Modellvorhaben „Soziale Stadt“ in

den städtischen Kindertagesstätten eingeführte Heilpädagogik wird seit 2013 als strukturelles Angebot aus städtischen Mitteln finanziert (siehe Nr. 25a). Zurzeit erhalten jeweils rund 20 Kinder eine Einzelförderung und eine Gruppenförderung. Weiterhin werden Kinder ab vier Jahren, die ein Sprachdefizit aufweisen, in Kleingruppen von geschulten Sprachförderkräften nach dem Programm "Deutsch für den Schulstart" gefördert (siehe Nr. 25b). In zwei städtischen Kindertagesstätten beginnt die Sprachförderung über das Bundesprogramm "Offensive Frühe Chancen" bereits ab 1,5 Jahren. Im Rahmen der „Sozialen Stadt“ wurde in einer städtischen Kindertagesstätte eine Gruppe für Eltern eingerichtet, deren Kinder an der Sprachförderung teilnehmen (siehe Nr. 25c). Dieses Angebot wird seit 2013 aus städtischen Mitteln finanziert. In allen Kindertagesstätten im Emmertsgrund wird außerdem ein niedrigschwelliges Beratungsangebot für die Eltern angeboten (siehe Nr. 25b).

Teilgebundene Ganztagesgrundschule Emmertsgrund wird sehr gut angenommen

Das seit 2005 an der Grundschule Emmertsgrund vom Amt für Schule und Bildung und dem Kinder- und Jugendamt eingerichtete ganztägige Bildungs- und Betreuungsangebot mit Koordinierungsbüro, Heidelberger Unterstützungssystem Schule und durchgängiger Sprachförderung von der 1. bis zur 4. Klasse wurde 2012/13 fortgeführt (siehe Nr. 26). Von den 239 Schüler/innen nahmen 2012/13 fast alle am freiwilligen Ganztagesangebot teil (98,7%). Die an der Grundschule Emmertsgrund im Rahmen der „Sozialen Stadt“ erprobte „Integrierte Sprachförderung“ in den 3. und 4. Klassen findet inzwischen an allen Grund- und Förderschulen in Heidelberg statt.

Außerschulische Bildungsangebote wurden fortgeführt und strukturell verankert

Die im Stadtteil vorhandenen außerschulischen Bildungs- und berufsvorbereitenden Maßnahmen wurden 2012/13 fortgeführt und strukturell verankert. Für das durch Spenden finanzierte Lernpatenschafts-Projekt (siehe Nr. 27a) stehen seit 2013 Mittel der Kinder- und Jugendförderung als Absicherung zur Verfügung. Das Angebot ist im Stadtteil sehr gut verankert und erfreut sich einer immer noch wachsenden Nachfrage. Das etablierte Jugendberufshilfeangebot „Treff Miteinander“ des Internationalen Bundes (siehe Nr. 27b) wird nach Auslaufen der Bundesförderung seit Dezember 2013 ausschließlich durch städtische Mittel finanziert. Außerdem wurde das Angebot zu diesem Zeitpunkt ins Bürgerhaus verlagert, um weitere Synergien mit den Angeboten dort zu erzielen. 2011 wurde mit Unterstützung des Programms „Soziale Stadt“ die interkulturelle Ferienschule an der Grundschule Emmertsgrund als erstes außerschulisches Angebot für Grundschüler/-innen eingeführt. Dieses Angebot wird seit 2013 aus dem Budget der Ganztagesgrundschule getragen.

Weitere Maßnahmen für Kinder und Jugendliche

Die Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit wurden 2012/13 fortgeführt: das Kinder- und Jugendzentrum mit Kinderstadt, Jugendcafé und Jugendzentrum (siehe Nr. 28) sowie die Spielstube des Kinderschutzbundes (siehe Nr. 29). Der Rückbau des sehr kleinen und unattraktiven Kinderspielplatzes an der Otto-Hahn-Straße konnte bisher aufgrund höher priorisierter Projekte noch nicht umgesetzt werden (siehe Nr. 31). Mittelfristig ist noch der Neubau einer Trendsportanlage im Emmertsgrund geplant (siehe Nr. 32).

Sanierung der Spielanlagen Wolzelsenke und Schlautersteig ist abgeschlossen

Die Spielanlagen Wolzelsenke und Schlautersteig (Schwerpunkt Bolzplatz) wurden 2012 saniert. In der Wolzelsenke wurde das Netz der Kletterpyramide erneuert sowie verschiedene defekte Wasserpumpen/ Federtiere ersetzt. Am Schlautersteig wurde die Drainage (Wasserabfluss) des beinahe unbespielbaren Bolzplatzes verbessert sowie der Tennenbelag und die Tore erneuert.

Ausbau der Infrastruktur für Senioren

Das größte Bauprojekt im Emmertsgrund stellt zurzeit der von der GGH durchgeführte Umbau des Seniorenzentrums für den Emmertsgrund und Boxberg dar. Die Eröffnung ist für Mitte 2014 geplant. Im Seniorenzentrum sollen unter der Trägerschaft des Caritasverbandes Heidelberg Begegnungs- und Kontaktmöglichkeiten geschaffen werden, die soziale und gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen. Darüber hinaus soll das Seniorenzentrum vielfältige Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements bieten und sowohl interkulturelle als auch intergenerationelle Angebote vorhalten. Bauliche und eigentümerrechtliche Prozesse haben den Baubeginn verzögert. In den nächsten Jahren sind noch weitere Maßnahmen geplant, um den Emmertsgrund seniorengerecht weiterzuentwickeln. Kurzfristig sollen neue Bewegungsangebote für Senioren geschaffen werden (siehe Nr. 34) und mittelfristig soll evtl. eine Bewegungsfläche für Senioren (siehe Nr. 35) eingerichtet werden.



Lernpatenschafts-Projekt



Seniorenzentrum Emmertsgrund-Boxberg im Bau

6. Wohnen im Emmertsgrund

Im Emmertsgrund wurden in den letzten 10 Jahren im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ wichtige Verbesserungen im Wohnumfeld und im Wohnungsbestand sowie in der sozialen Infrastruktur und im Stadtleben erreicht.

6.1 Ziele des Integrierten Handlungskonzeptes

Es ist das zentrale Ziel, den Wohnstandort Emmertsgrund in den nächsten Jahren weiter strukturell zu stabilisieren und aufzuwerten und so einen Beitrag zur Entspannung der sozialen Probleme im Stadtteil zu leisten. Hierbei gilt es insbesondere die durch das Programm „Soziale Stadt“ eingeleiteten sozialen und städtebaulichen Maßnahmen konsequent fortzuführen. Die vor rund fünf Jahren begonnene Sanierung des Wohnungsbestandes soll in den nächsten Jahren fortgeführt werden mit dem Ziel einer Verbesserung des baulichen Zustands der Wohngebäude, der Fassadengestaltung sowie der Wohnungsausstattung und des Wohnungsangebotes. Um eine stärkere Durchmischung der Bevölkerung zu erreichen und die Entwicklung überforderter Nachbarschaften zu vermeiden, soll der Zuzug in den Emmertsgrund durch zielgruppenorientierte Wohnangebote begünstigt werden. Aufgrund der niedrigen Mieten im Stadtteil und der guten Angebote für Familien sind vor allem Familien in der Gründungsphase und Studenten interessante Zielgruppen. Außerdem sollen neue Wohnformen für ältere Menschen gefördert werden, damit die von einem Großteil der Bevölkerung bevorzugte selbstständige Lebensführung im Alter im angestammten Quartier möglich ist. Neben dem Wohnungsbestand sollen in den nächsten Jahren im Wohnumfeld weitere attraktive Freiflächen mit einer hohen Aufenthaltsqualität entstehen. Die landschaftlich reizvolle Lage des Emmertsgrunds soll durch die Aufwertung von Wegen und Grünflächen sowie das Herstellen von Ausblicken in die Rheinebene erlebbarer gemacht werden. Weiterhin sollen die Maßnahmen für einen saubereren Emmertsgrund fortgeführt werden, die auch zur Verbesserung des Erscheinungsbildes und zur Erhöhung der Wohnzufriedenheit beitragen. Darüber hinaus hat sich der Verein „em.art – Kunst im Emmertsgrund“ zum Ziel gesetzt, Projekte anzuregen und zu realisieren, die durch Kunst den öffentlichen Raum aufwerten, die Identifikation der Bewohner/-innen mit ihrem Stadtteil stärken, die Beziehungen der Bewohnergruppen untereinander beleben und das Image des Stadtteils verbessern.

6.2 Stand der Maßnahmenumsetzung

Wohnungsentwicklungsprogramm Heidelberg hat Schwerpunkt im Emmertsgrund

Das gesamtstädtische Förderprogramm des Amtes für Baurecht und Denkmalschutz hat zwei Programmteile, die 2012/13 sehr erfolgreich im Emmertsgrund eingesetzt wurden. Über das Programm „Wohneigentum für Familien“ (siehe Nr. 38a) wurde 2012/13 acht Familien der Erwerb von Wohneigentum im Emmertsgrund erleichtert. Damit war knapp die Hälfte der geförderten Maßnahmen im Emmertsgrund. Für das zweite Programm „Barrierefreie Lebenslaufwohnungen“ (siehe Nr. 38b) wurde für den Emmertsgrund ein Sondertopf eingerichtet. Zurzeit werden über dieses Programm über 20 Bäder der Wohnungsgesellschaft Hessen (GWH) am Jellinekplatz barrierefrei umgebaut. Die Maßnahmen des Wohnungsentwicklungsprogramms tragen wesentlich zu einer Stärkung der Identifikation mit dem Stadtteil bei

und ermöglichen es den Bewohner/-innen, in ihren bisherigen Wohnungen alt werden zu können.

Concierge-Dienst wurde fortgeführt und um einen Sicherheitsdienst erweitert

Der 2003 als Pförtnerbüro eingerichtete Concierge-Dienst (siehe Nr. 39) unter der Trägerschaft des Vereins zur beruflichen Integration und Qualifizierung (Vbl) wurde 2012/13 in veränderter Form fortgeführt. Das Projekt ist eine Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahme, in der die ehemals langzeitarbeitslosen Mitarbeiter Ansprechpartner für die Mieter der GGH und die Bewohner des Emmertsgrunds sind sowie verschiedene Dienstleistungen erbringen. Der Concierge-Dienst trägt zu einer Verbesserung der sozialen Struktur und Stärkung des Sicherheitsgefühls bei. Die GGH hat im September 2013 zusätzlich zum Concierge-Dienst einen Sicherheitsdienst in den Abend- und Nachstunden eingerichtet.

Intensive Reinigung wurde fortgeführt und um ein Standplatzmanagement ausgebaut

Seit 2000 erfolgt durch die Heidelberger Dienste zusätzlich zur vorgeschriebenen Reinigung eine intensive Reinigung der gesamten Emmertsgrundpassage und der umliegenden Grün- und Freiflächen (siehe Nr. 46b). Die zeitnahe Beseitigung von Verschmutzungen trägt wesentlich zu einer Verbesserung des Stadtteilimages bei. Ab 2014 ist es daher geplant, in den Sommermonaten auch an den Wochenenden zu säubern. Weiterhin wurde 2012 vom Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung für die Containerstandorte der Großwohnanlagen der GGH ein Standplatzmanagement eingeführt (siehe Nr. 46a). Durch die Maßnahme wurden eine Verbesserung der Sortierqualität des Abfalls und eine Steigerung der Sauberkeit der Abfallbehälterstandorte erreicht.

Kunst im Emmertsgrund: Brücken und öffentlicher Raum künstlerisch gestaltet

Der Verein „em.art – Kunst im Emmertsgrund“ hat sich 2012/13 vor allem für die künstlerische Gestaltung der Brückenbauwerke und des öffentlichen Raums im Emmertsgrund eingesetzt (siehe Nr. 47). Mit Hilfe von Spendenmitteln konnten bereits zwei von drei Brücken im Emmertsgrund künstlerisch gestaltet werden. Die dritte Brücke soll bis Mitte 2014 umgesetzt werden. Außerdem wurden gefördert durch die Baden-Württemberg Stiftung verschiedene Beteiligungsprojekte zum Thema Kunst im öffentlichen Raum durchgeführt. Für eine Fortführung des auf zehn Jahre angelegten Projektes haben die Vereine em.art, der Stadtteilverein und der Kulturkreis einen IBA-Antrag zum Thema „Kunst und Gestaltung im Emmertsgrund“ gestellt, der allerdings in der ersten Antragsrunde nicht ausgewählt wurde.

Weitere Maßnahmen wurden fortgeführt bzw. sind geplant

Die GWH plant in den nächsten Jahren verschiedene weitere Sanierungsmaßnahmen (siehe Nr. 36) sowie mittelfristig auch die Aufwertung ihrer Außenanlagen am Jellinekplatz (siehe Nr. 44). Dieses Projekt kann die GWH jedoch nicht ohne Fördermittel umsetzen. Fortgeführt wurden 2012/13 die Sanierung von Wegen, Platzflächen und öffentlichen Stufenanlagen (siehe Nr. 41) sowie das Durchforstungskonzept Emmertsgrund (siehe Nr. 43). Die Erneuerung bzw. Ergänzung von Mobiliar an Aussichtspunkten (siehe Nr. 42) konnte bisher auf-

grund höher priorisierter Projekte noch nicht umgesetzt werden. Langfristig geplant ist evtl. noch der Bau eines Stadtteil(spiele)parks (siehe Nr. 45.).



Barrierefreier Badumbau am Jellinekplatz



Neugestaltete Brücke im Forum

Trotz Ende der Freistellung von der Belegungsbindung keine Änderungen

Eine Verlängerung der globalen Freistellung der öffentlich geförderten Wohnungen (siehe Nr. 37) von der Belegungsbindung war aufgrund der Gesetzeslage nicht mehr möglich. Damit endete die Freistellung am 31.12.2013. Für Bestandmieter ändert sich durch den Wegfall der Freistellung aber nichts. Es wird weder eine Einkommensprüfung durchgeführt noch ist eine Fehlbelegungsabgabe zu zahlen, da diese bereits zum 31.12.2007 landesweit abgeschafft wurde. Das Amt für Baurecht und Denkmalschutz konnte es erreichen, dass auch zukünftig ein Zuzug von Familien mit höheren Einkommen möglich ist. In diesen Fällen können einzel-fallbezogene Freistellungen erteilt werden. Mit dieser Regelung kann das Ziel einer kontinuierlichen Verbesserung der Bewohnerstruktur im Emmertsgrund weiterverfolgt werden.

Demenz-WG wird wegen geänderter Gesetzeslage nicht eingerichtet

Die GGH hat in der Emmertsgrundpassage 1 drei leerstehende Wohnungen zusammengelegt und umgebaut. Die für zehn Bewohner geplante Demenz-WG (siehe Nr. 40) kann aber nicht umgesetzt werden, da das neue Wohn-, Teilhabe- und Pflegegesetz eine Begrenzung der Bewohner auf acht Personen vorsieht. Die Partner Vbl und Obdach sind daraufhin abgesprungen, weil das Projekt nicht mehr wirtschaftlich umgesetzt werden konnte. Die GGH überlegt nun, in den bereits umgebauten Räumlichkeiten evtl. Studenten-WGs einzurichten.

7. Arbeiten im Emmertsgrund

Der Emmertsgrund ist ein Wohnstandort mit nur wenigen Betrieben und Arbeitsstätten. Demnach gibt es im Stadtteil auch nur wenige Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten. Der Emmertsgrund verfügt nur über ein kleines Grundangebot an Versorgung.

7.1 Ziele des Integrierten Handlungskonzeptes

Zur Stärkung der lokalen Wirtschaft soll die vorhandene Nahversorgung im Stadtteil stabilisiert und – wo möglich – gestärkt werden. Dazu soll die Erreichbarkeit des Einkaufszentrums im Forum 5 verbessert werden. Weiterhin soll im Emmertsgrund die Ansiedlung von kleineren Firmen und Existenzgründungen im Gebäudebestand geprüft werden. Vor allem Jugendliche und Frauen im Stadtteil haben große Schwierigkeiten bei der Ausbildungs- und Arbeitsplatzsuche. Ihnen soll der Übergang von der Schule in den Beruf erleichtert bzw. Unterstützung beim (Wieder-)Einstieg ins Erwerbsleben gegeben werden. Für eine ganzheitliche Verbesserung der Ausbildungschancen von Jugendlichen sollen in der Schule und in den Ausbildungsbetrieben ineinandergreifende Angebote zur Förderung der Ausbildungsreife, Verbesserung der Berufswahlkompetenz, Unterstützung beim Schulabschluss und bei der Ausbildungsplatzsuche sowie Begleitung während der Ausbildung eingerichtet bzw. fortgeführt werden. Zur Verbesserung der Möglichkeiten für am Arbeitsmarkt benachteiligte Erwachsene sollen Beratungsangebote und (gemeinnützige) Arbeitsplätze im Stadtteil geschaffen werden. Außerdem soll mehr Transparenz über Stellenangebote vor Ort hergestellt werden.

7.2 Stand der Maßnahmenumsetzung

BIWAQ-Projekt hat Übergang von der Schule in den Beruf weiter verbessert

Zum BIWAQ-Projekt gehören außer den zwei Teilprojekten im Bürgerhaus (siehe Nr. 4 a und b) die beiden Teilprojekte "Teach First" und "Jobcoach" (siehe Nr. 50b), die in den Schulen und Ausbildungsbetrieben stattfinden und das Ziel haben, den Übergang von der Schule in den Beruf zu verbessern. Das Projekt "Teach First" (siehe Nr. 50a) unter der Trägerschaft von Teach First Deutschland wird von der Manfred Lautenschläger Stiftung kofinanziert. Mit vier zusätzlichen Lehrkräften (Fellows) an drei Schulen (Waldparkschule, Gregor-Mendel-Realschule, Internationale Gesamtschule) unterstützt "Teach First" seit dem Schuljahr 2012/13 die Jugendlichen in den Klassenstufen 7 bis 10 bei ihrem Schulabschluss und bei der Suche nach einem passenden Ausbildungsplatz. Die Fellows sind im Unterricht und im AG-Betrieb eingesetzt. Durch Förderung und Prüfungsvorbereitung in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch konnten die Fellows 2012/13 knapp 200 Schüler/innen bei der Verbesserung ihrer Ausbildungsreife unterstützen und bei über 50 die Schulnoten verbessern. Außerdem fanden bereits mehrere Projekte im Stadtteil und im Bürgerhaus statt, was zu einer weiteren Öffnung der Schulen in den Stadtteil hinein beigetragen hat. Das Projekt läuft zum Schuljahresende 2013/14 aus. Alle drei Projektschulen haben zur Fortführung des Projektes einen Antrag beim Land gestellt. Außerdem kann der Projektträger evtl. weitere Stiftungsgelder und Fördermittel akquirieren.

Seit 2012 begleitet das Projekt "Jobcoach" (siehe Nr. 50b) unter der Trägerschaft der Heidelberger Dienste rund 30 Jugendliche ohne Ausbildungsstelle nach der Schule über mehr-

monatige Praktika im zweiten Anlauf in eine (geförderte) Ausbildung oder Beschäftigung. Bei der Vermittlung war insbesondere das Instrument des Azubi-Fonds sehr hilfreich. Die Förderung des Projektes endet im August 2014.

Die Projekte „Teach First“ und „Jobcoach“ haben die bestehenden Angebote für Jugendliche im Übergang von der Schule in den Beruf sinnvoll ergänzt sowie eine intensive Begleitung ermöglicht.

Eigentümergeinschaft hat Kundenparkplätzen für das Forum 5 zugestimmt

Zur Verbesserung der Erreichbarkeit des Einkaufszentrums im Forum 5 plant die Stadt Heidelberg, auf der Ostseite des Gebäudes rund zehn Kundenparkplätze für die Geschäfte (vor allem Nahkauf) zu errichten. Dazu soll die doppelte Zufahrt von der Eigentümergeinschaft und dem Grundstücksnachbarn MLP auf eine Zufahrt reduziert sowie der trennende Zaun entfernt und der Höhenunterschied ausgeglichen werden. Außerdem soll ein abgeschlossener Müllcontainer-Standort für die Eigentümergeinschaft errichtet werden. Unter der Voraussetzung, dass die Stadt die Kosten trägt, hat die Eigentümergeinschaft dem Projekt im November 2013 zugestimmt. Für die Umsetzung des Projektes ist allerdings noch eine vertragliche Regelung zwischen der Eigentümergeinschaft und MLP erforderlich.

Weitere Maßnahmen

Der 2007 vom Nahkauf im Forum 5 eingerichtete Einkaufs-Lieferservice (siehe Nr. 49) wird weiterhin angeboten. Er stellt einen sehr wichtigen Beitrag zur Versorgung der mobilitätseingeschränkten Menschen im Emmertsgrund dar, denen der Weg auch aufgrund der Topografie zu beschwerlich ist. Der Ausbildungsverbund Heidelberg (siehe Nr. 51) wurde 2012/13 fortgeführt, allerdings nahm am Projekt kein Jugendlicher vom Emmertsgrund teil. Außerdem wurde der ESF-Arbeitskreis Heidelberg (siehe Nr. 52) fortgeführt, über den Projekte zur Integration in Ausbildung und Beschäftigung gefördert werden können. 2014 planen die Heidelberger Dienste, im Rahmen des BIWAQ-Teilprojektes "Jobcoach" eine „Mobile Jobbörse“ (siehe Nr. 53) im Emmertsgrund als Modellversuch einzurichten.



Street-Art-Projekt von "Teach First"



Hier sollen Kundenparkplätze für das Forum 5 entstehen.

8. Unterwegs im und zum Emmertsgrund

Die Erreichbarkeit des Emmertsgrunds durch den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) wurde in den vergangenen Jahren wesentlich verbessert. Durch die Umsteigeanlage in Rohrbach Süd und die direkte Busverbindung zum Bismarckplatz mit der Linie 29 ist die rund sechs Kilometer entfernte Innenstadt deutlich schneller und bequemer zu erreichen.

8.1 Ziele des Integrierten Handlungskonzeptes

Die gute ÖPNV-Anbindung an die Innenstadt gilt es zu erhalten, damit der peripher gelegene Stadtteil nicht vom Zentrum abgehängt wird. Ebenso wichtig ist es, die Busverbindung zum Boxberg über die Linie 33 aufrechtzuerhalten, da beide Stadtteile eng verflochten sind und zunehmend gemeinsame Einrichtungen haben. Darüber hinaus sollen die Erschließungsqualität und Leistungen im ÖPNV sowie die Erreichbarkeit und Ausstattung der Bushaltestellen verbessert werden. Da der Emmertsgrund aufgrund seiner topografischen Lage nur sehr eingeschränkt mit dem Fahrrad zu erreichen ist, soll die Erschließung des Stadtteils für den Radverkehr – soweit möglich – verbessert werden. Außerdem sollen die Fußwegeverbindungen (insbesondere zu Betreuungs- und Freizeiteinrichtungen) attraktiver gestaltet werden.

8.2 Stand der Maßnahmenumsetzung

Buslinienführung durch die Jellinekstraße

Die Testphase der Umleitung der Buslinie 27 durch die Jellinekstraße (siehe Nr. 54) verlief erfolgreich, so dass die RNV die neue Buslinienführung beibehalten wird. Damit konnte die Erschließungsqualität des Jellinekplatzes und der Jellinekstraße deutlich verbessert werden. Der bereits für 2013/14 geplante barrierefreie Ausbau der neuen Haltestellen Forum und Jellinekstraße musste aufgrund von höher priorisierten Projekten auf 2015/16 verschoben werden.

Kinderwegeplan Emmertsgrund-Boxberg ist fast fertig

Das Amt für Verkehrsmanagement hat im zweiten Halbjahr 2013 den Kinderwegeplan Emmertsgrund-Boxberg (siehe Nr. 57) zusammen mit den Kinderbeauftragten, der Polizei und der Verkehrsbehörde erarbeitet. Unter anderem soll eine neue Querungshilfe auf der Höhe der Haltestelle Forum errichtet werden, um die Fußwege zu den öffentlichen Einrichtungen im Forum zu verbessern. Nach Einarbeitung von letzten Änderungswünschen wird der Plan 2014 veröffentlicht.

Weitere geplante Maßnahmen

2015/16 soll die Einrichtung von Aufenthaltsbereichen bei den neuen Haltestellen Forum und Jellinekstraße geprüft und umgesetzt werden (siehe Nr. 55). Die Einführung des von der Stadt Heidelberg gewünschten Kurzstreckentickets ist zurzeit noch unklar (siehe Nr. 56).

9. Anlagen

9.1 Stand der Maßnahmenumsetzung 2012-2013

Nr.	Maßnahmen	Laufzeit	Projektbeschreibung (aktueller Sachstand, nächste Schritte, ggf. Gründe für Verschiebung/Verzögerung, weitere Informationen)	Projektträger bzw. federführendes Fachamt	Kosten	Bürgerbeteiligung		Priorität
						Ja	Nein	
Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes								
Laufende Projekte:								
1.	Fortführung des Stadtteilmanagements Emmertsgrund	seit 2010	Das im Jahr 2010 über das Programm "Soziale Stadt" eingereichte Stadtteilmanagement Emmertsgrund wird seit 2013 über städtische Mittel fortgeführt. Die Schwerpunkte der Arbeit sind: Aktivierung und Beteiligung der Bewohner/-innen, Umsetzung der bürgerschaftlich getragenen Projekte des Integrierten Handlungskonzeptes sowie Übernahme des Bürgerhauses im November 2014.	Trägerverein des Emmertsgrunder Stadtteilmanagements e.V.	2013/14: je 150 T€ 2015/16: je 100 T€		x	hoch
2.	Fortführung der Koordinierungsstelle Emmertsgrund	seit 2010	Die ebenfalls im Jahr 2010 eingerichtete Koordinierungsstelle Emmertsgrund koordiniert die städtischen Aktivitäten (AK Emmertsgrund) und ist das "Bindeglied" zum Trägerverein. Von November 2011 bis Oktober 2014 übernimmt die Koordinierungsstelle zusätzlich die BIWAQ-Projektleitung und die Geschäftsführung des Bürgerhauses (siehe Nr. 4a).	Amt für Stadtentwicklung und Statistik	2013/14: je 30 T€ 2015/16: je 60 T€		x	hoch
Geplantes Projekt:								
3.	Evaluierung des Integrierten Handlungskonzeptes	2015	Im Jahr 2015 ist eine Zwischenevaluation des Integrierten Handlungskonzeptes geplant, um Handlungsempfehlungen zur weiteren Umsetzung zu bekommen.	Externes Büro	2015: 20 T€		x	hoch
Handlungsfeld: Neues Stadtteilzentrum im Emmertsgrund								
Abgeschlossene Projekte:								
5b)	Kommunikations- und Marketingkonzept für das Bürgerhaus	2012	Zur Bekanntmachung und Vermarktung des Bürgerhauses in den Bergstadteilen und in der Gesamtstadt hat der Trägerverein im Jahr 2012 eine Imagekampagne in Auftrag gegeben, die er im Jahr 2013 fortgesetzt hat. Dazu gehörten: Aufbau der „Marke Bürgerhaus“ (neuer Name „Bürgerhaus Heidelberg“), Einrichtung und Pflege der Internetseite www.buergerhaus-heidelberg.de , kontinuierliche Öffentlichkeits- und Pressearbeit, Gestaltung und Druck einer Informationsbroschüre, Kundenakquise sowie Beschilderung des Bürgerhauses.	Trägerverein des Emmertsgrunder Stadtteilmanagements e.V.	2012: 25 T€		x	hoch
8a)	Sanierung der Außenanlagen vom Bürgerhaus	2013	Von Juli bis Dezember 2013 wurden im Rahmen des Programms "Soziale Stadt" die Außenanlagen zwischen Augustinum, Grundschule, Bürgerhaus, Päd-Aktiv, Jugendzentrum und evangelischem Gemeindezentrum neugestaltet und die fußläufige Erreichbarkeit der Einrichtungen verbessert.	Landschafts- und Forstamt	2013: 1,1 Mio. €		x	hoch
8b)	Platz- und Hanggestaltung am Forum 5	2012	Ende 2012 wurde der Platz- und Hangbereich am Forum 5 neugestaltet und die Blickbeziehung zwischen Emmertsgrundpassage und Bürgerhaus wiederhergestellt.	Landschafts- und Forstamt	2012: 150 T€		x	hoch

Nr.	Maßnahmen	Laufzeit	Projektbeschreibung (aktueller Sachstand, nächste Schritte, ggf. Gründe für Verschiebung/ Verzögerung, weitere Informationen)	Projekträger bzw. federführendes Fachamt	Kosten	Bürgerbeteiligung		Priorität
						Ja	Nein	
Laufende Projekte:								
4a)	BIWAQ-Teilprojekt Bürgerhaus/ Medienzentrums	2011-2014	Mit Hilfe des BIWAQ-Projektes wird das Bürgerhaus zum neuen Stadtteilzentrum entwickelt. Zum BIWAQ-Projekt gehören vier Teilprojekte (weitere Teilprojekte siehe Nr. 4b und Nr. 50a und b). Die Projektsteuerung liegt beim Amt für Stadtentwicklung und Statistik. Im Februar 2013 fand die BIWAQ-Auftaktveranstaltung und im November 2013 der BIWAQ-Zwischenbilanzworkshop statt. Der Betrieb des Bürgerhauses hat sich 2012/13 sehr positiv entwickelt (siehe Nr. 5a). Das vom Amt für Stadtentwicklung und Statistik getragene Medienzentrums eröffnete im Februar 2013. Im Medienzentrums gibt es ein Angebot an Büchern, Zeitschriften und elektronischen Medien und es finden niedrigschwellige Bildungsangebote für Jugendliche und Langzeitarbeitslose statt. Neben Kursangeboten gibt es seit September 2013 monatliche Familiensonntage, die in Kooperation mit den Vereinen und Einrichtungen im Stadtteil ausgerichtet werden. Durch das interkulturelle Management wurden einige Beratungsangebote im Medienzentrums gebündelt sowie eine Beratungs- und Vermittlungsstelle zur Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen eingerichtet. Im November 2013 wurde zudem das Jugendberufshilfeangebot „Treff Miteinander“ (siehe Nr. 27b) ins Bürgerhaus verlagert, um weitere Synergien zu erzielen. Die Projektförderung endet im Oktober 2014. Zur Fortführung und Weiterentwicklung der Arbeit des Medienzentrums wird bis Mitte 2014 mit den lokalen Akteuren ein Konzept als Entscheidungsgrundlage für den Gemeinderat erarbeitet.	Amt für Stadtentwicklung und Statistik	2011-14: 205 T€ (Bürgerhaus) 2015/16: je 60 T€ (Medienzentrums)	x		hoch
4b)	BIWAQ-Teilprojekt Heidelberg-Café	2012-2014	Das Heidelberg-Café wird als Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekt vom Verein zur beruflichen Integration und Qualifizierung betrieben. Es eröffnete ebenfalls im Februar 2013. Bis Dezember 2013 wurden zehn Langzeitarbeitslose, benachteiligte Jugendliche und Menschen mit Behinderungen beschäftigt und qualifiziert. Nach starken Einschränkungen durch die Baustelle vor dem Bürgerhaus im zweiten Halbjahr 2013 läuft der Betrieb langsam wieder an. Erfolgversprechend ist die Kooperation mit dem evangelischen Kindergarten zur Mittagessensversorgung. Die Projektförderung endet im Oktober 2014. Zur Sicherung der Nachhaltigkeit plant der Träger die Integration des Cafés in einen Integrationsbetrieb.	Verein zur beruflichen Integration und Qualifizierung e.V.	2011-14: 200 T€ 2015/16: je 40 T€	x		hoch
5a)	Betrieb des Bürgerhauses durch den Trägerverein	ab 2012	Der Trägerverein des Emmertsgrunder Stadtteilmanagements betreibt seit 2012 das Bürgerhaus. Zur Bewältigung der Startphase hat der Trägerverein allerdings bis Oktober 2014 die Koordinierungsstelle Emmertsgrund im Amt für Stadtentwicklung und Statistik mit der Geschäftsführung beauftragt. Ab November 2014 soll das Bürgerhaus vollständig in die Arbeit des Vereins integriert werden. Im Bürgerhaus haben seit der Eröffnung des Bürgersaales im Oktober 2012 bis Ende 2013 rund 200 Veranstaltungen stattgefunden. Außerdem wurden wichtige Kooperationen abgeschlossen, und zwar mit fünf Cateringbetrieben (darunter das Heidelberg-Café, siehe Nr. 4b) zur Bewirtung des Bürgersaales, Heidelberger Leben zur Mitnutzung der Firmenparkplätze und mit Heidelberg Marketing zur Vermarktung des Bürgerhauses als Kongress- und Tagungsort.	Trägerverein des Emmertsgrunder Stadtteilmanagements e.V.	2013/14: je 70 T€ 2015/16: je 100 T€	x		hoch

Nr.	Maßnahmen	Laufzeit	Projektbeschreibung (aktueller Sachstand, nächste Schritte, ggf. Gründe für Verschiebung/ Verzögerung, weitere Informationen)	Projektträger bzw. federführendes Fachamt	Kosten	Bürgerbeteiligung		Priorität	
						Ja	Nein		
9.	Städtebauliche Neuordnung des Grundstücks der evangelischen Kirche im Forum 3	2013/14	Die evangelische Kirche legt ihre beiden Standorte Emmertsgrund und Boxberg am Standort des Gemeindezentrums im Boxberg zusammen. Da der Gebäudekomplex im Emmertsgrund dringend sanierungsbedürftig ist, prüft die Kirche zurzeit ein Nachnutzungskonzept für ihr Grundstück. Die Kirche hat dazu einen Antrag zur Aufnahme in die Internationale Bauausstellung eingereicht, der genehmigt wurde und den Status eines Kandidaten erreicht hat. Die Idee ist ein Kindergarten mit musikischem Profil und eine Seniorenresidenz für jüdische Mitbürger.	Evangelische Kirche	Angaben derzeit nicht möglich	x		hoch	
Geplante Projekte:									
6a)	Sanierung Bereich Päd-Aktiv/ Jugendzentrum	Umsetzung ab 2018 (statt ab 2013)	Ursprünglich waren ab 2013 die Dach-, Fassaden- und Innensanierung des Bereichs Päd-Aktiv/ Jugendzentrum geplant. Aufgrund der Priorisierung von Bauprojekten im Rahmen der Haushaltsplanberatungen 2013/14 ist eine Umsetzung des Projektes allerdings frühestens 2018 möglich.	Amt für Schule und Bildung	Angaben derzeit nicht möglich	x		hoch	
6b)	Umbau ehemaliges Hallenbad im Untergeschoss des Bürgerhauses	Umsetzung 2017 (statt ab 2015)	Das ehemalige Nichtschwimmerbecken soll zu einem multifunktional nutzbaren Raum für Sportgruppen und kulturelle Zwecke und das ehemalige Hallenbad zu Proberäumen für Musikgruppen und Fitnessräumen umgebaut werden. Dieser für ursprünglich 2015 vorgesehene Umbau muss ebenfalls aufgrund der Priorisierung von Bauprojekten im Rahmen der Haushaltsplanberatungen 2013/14 auf 2017 verschoben werden.	Amt für Schule und Bildung	Angaben derzeit nicht möglich	x		mittel	
7.	Einrichtung eines offenen Musiker- und Sporttreffs für junge Erwachsene im Untergeschoss des Bürgerhauses	ab 2017	Der Trägerverein plant nach dem Umbau des Untergeschosses die Einrichtung von attraktiven Angeboten für junge Erwachsene.	Trägerverein des Emmertsgrunder Stadtteilmanagements e.V.	Benötigte Personal- und Sachkosten sind im Budget des Stadtteilmanagements enthalten (siehe Nr. 1)	x		hoch	
Nicht weiter verfolgtes Projekt:									
8c)	Einrichtung einer zusätzlichen Treppe am Forum 5	ab 2019	Die ursprünglich geplante zweite, leichter zu begehende Treppenanlage am Forum 5 wird seitens des Fachamtes nicht weiterverfolgt, da diese Anlage nicht behindertengerecht umgesetzt werden kann.	Landschafts- und Forstamt				niedrig	

Nr.	Maßnahmen	Laufzeit	Projektbeschreibung (aktueller Sachstand, nächste Schritte, ggf. Gründe für Verschiebung/ Verzögerung, weitere Informationen)	Projekträger bzw. federführendes Fachamt	Kosten	Bürgerbeteiligung		Priorität
						Ja	Nein	

Handlungsfeld: Leben im Emmertsgrund

Laufende Projekte:

11.	Freundlicher Emmertsgrund: Bilderausstellung zum sozialen Miteinander im Stadtteil	seit 2011	Im Herbst 2011 haben Kinder der Grundschule Bilder zum Thema "Freundlicher Emmertsgrund" gemalt, die in der Emmertsgrundpassage als Plakate ausgestellt wurden. Mit einem Fragebogen wurden alle Bilder bewertet und die Gewinnerbilder als Postkartenmotive erstellt. Im Dezember 2011 fand die Finnissage in den Räumen des Stadtteilmanagements statt. Es ist vorgesehen, Anfang 2014 Gespräche mit der Grundschule zu führen, um eine Wiederholung und Verstärkung zu prüfen.	Trägerverein des Emmertsgrunder Stadtteilmanagements e.V.	Benötigte Personal- und Sachkosten sind im Budget des Stadtteilmanagements enthalten (siehe Nr. 1)	x		mittel
12.	Fonds zur Förderung von Chancengleichheit und allgemeiner Frauenarbeit	seit 2001	Seit 2001 fördert das Amt für Chancengleichheit Projekte in Heidelberg, die Barrieren bei der Gleichberechtigung und Gleichbehandlung beseitigen sowie Frauen und Männern unabhängig von Alter, Behinderung, Geschlecht, Herkunft, Ethnie, Sprache, Religion, Weltanschauung oder sexueller Identität die gleiche Teilhabe an den Ressourcen und Möglichkeiten unserer Stadt ermöglichen. Im Jahr 2012 wurde aus dem Fonds das interkulturelle Frauencafé im Emmertsgrund gefördert (siehe Nr. 18), um einen Selbstbehauptungskurs für Frauen und Mädchen anbieten zu können.	Amt für Chancengleichheit	2013-16: je 30 T€ (für die Gesamtstadt)		x	hoch
13a)	Topf zur Förderung der Arbeit mit ausländischen Kindern und Jugendlichen	seit 2000	Seit 2008 werden über den Topf Integrationsprojekte in Heidelberg gefördert, insbesondere dann, wenn auch Beiträge zur Stärkung der Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen Bestandteil des Projektes sind, z.B. Sport- und Musikangebote für Migrantenfamilien, muttersprachlicher Unterricht etc. 2012/13 gab es vier Projekte im Emmertsgrund: Drei Projekte in der Spielstube des Kinderschutzbundes (siehe Nr. 29): 1. Muttersprachlicher Unterricht in Kurdisch für Mädchen und Jungs im Kindergartenalter 2. Mädchen-Tanzprojekt 3. Kreativ-Projekt „Kochen und Backen“ für Mädchen und Jungs Ein Projekt des Vereins „Sunucraft – Unsere Stärke e.V.“: Musik, Trommeln und Modenschau traditioneller Kleider aus aller Welt im Bürgerhaus Heidelberg	Amt für Chancengleichheit	2013-16: je 40 T€ (für die Gesamtstadt)		x	hoch
13b)	Topf zur Förderung sonstiger Integrationsprojekte	seit 2008	Seit 2008 werden aus dem Topf gesamtstädtische Projekte gefördert, die z.T. aus dem kommunalen Integrationsplan resultieren bzw. bei denen die Stadt externe Netzwerkpartner unterstützt. 2012/13 wurde aus dem Topf u.a. das Projekt "Heimat finden in Heidelberg" gefördert (siehe Nr. 15).	Amt für Chancengleichheit	2013-16: je 30 T€ (für die Gesamtstadt)		x	hoch
15.	Projekt "Heimat finden in Heidelberg"	seit 2010	Das gesamtstädtische Projekt hat einen Schwerpunkt im Emmertsgrund und Boxberg. 2012/13 konnten im Emmertsgrund und Boxberg rund zehn ehrenamtliche Mentor/innen ausgebildet werden. Diese begleiteten und unterstützten insgesamt rund 30 Personen bei der Integration. Für die Vermittlung von Patenschaften ist eine Mitarbeiterin von der Diakonie für den Emmertsgrund und Boxberg zuständig. Sie hat feste Sprechzeiten im Bürgerhaus Heidelberg.	Diakonisches Werk Heidelberg e.V.	Zuschuss über Topf zur Förderung sonstiger Integrationsprojekte (siehe Nr. 13b)		x	hoch

Nr.	Maßnahmen	Laufzeit	Projektbeschreibung (aktueller Sachstand, nächste Schritte, ggf. Gründe für Verschiebung/ Verzögerung, weitere Informationen)	Projektträger bzw. federführendes Fachamt	Kosten	Bürgerbeteiligung		Priorität
						Ja	Nein	
16.	Generationen und Kulturen übergreifende Vorleseprojekte	ab 2012	Im Rahmen der bundesweiten Vorlesestage 2012 und 2013 haben einmal neun und einmal fünf ehrenamtliche Vorleser/innen rund 200 Kindergarten- und Grundschulkindern aus dem Emmertsgrund und Boxberg Geschichten vorgelesen. Vorgelesen wurde entweder in den Einrichtungen bzw. 2013 auch im Medienzentrum. 2012 gab es außerdem eine Veranstaltung für alle Bewohner/innen. Die Teilnahme an den weiteren, jährlichen stattfindenden bundesweiten Vorlesetagen ist vorgesehen. Des Weiteren besteht die Überlegung, ein Lesepatenschaftsmodell im Seniorencentrum zu initiieren.	Trägerverein des Emmertsgrund Stadtteilmanagement e.V.	Benötigte Personal- und Sachkosten sind im Budget des Stadtteilmanagements enthalten (siehe Nr. 1)	x		mittel
17.	Ergänzende Sprachkurse und Angebote	ab 2013	Neben einem Deutschkurs für Frauen des interkulturellen Frauencafés gibt es seit April 2013 zwei Deutschkurse für Frauen und Männer im Bürgerhaus.	Amt für Stadtentwicklung und Statistik	Benötigte Personal- und Sachkosten sind im Budget des BIWAQ-Teilprojektes Bürgerhaus enthalten (siehe Nr. 4a)		x	mittel
18.	Fortführung und Weiterentwicklung des interkulturellen Frauencafés in der Emmertsgrundpassage 13	seit 2010	Das interkulturelle Frauencafé wurde 2012/13 fortgeführt. Frauen aus unterschiedlichen Kulturen, Nationen und Religionen können sich im Frauencafé zwanglos treffen, kennenlernen und gemeinsam Feste feiern. Angeboten werden auf ehrenamtlicher Basis ein Deutschkurs für Frauen (siehe Nr. 17) sowie verschiedene Sportangebote (Gymnastik, Nordic Walking und Tanzen). 2012 wurde außerdem ein Selbstbehauptungskurs für Frauen und Mädchen angeboten (siehe Nr. 12).	Private Initiative (Ansprechpartner: Stadtteilmanagement Emmertsgrund)	Zuschuss für Selbstbehauptungskurs über Fonds zur Förderung von Chancengleichheit und allgemeiner Frauenarbeit (siehe Nr. 12)		x	hoch
19.	Angebote zur Gesundheitsförderung in der Grundschule	seit 2005	Die Projekte „Leo-trink dich fit und schlau“ und „Für gesunde Kinder und was Vernünftiges zu essen“ wurden in der Grundschule Emmertsgrund fortgeführt.	Amt für Sport und Gesundheitsförderung	2013-16: je 500 €		x	hoch
20.	Projekte zur Kriminalprävention: Einführung der Sportart Futsal in die offene Jugendarbeit	ab 2012	Im Jahr 2012 wurde die körperkontaktarme Mannschaftssportart Futsal in die offene Jugendarbeit eingeführt und hat sich inzwischen als festes Angebot etabliert. Es findet wöchentlich eine Trainingseinheit, bis zu zwei Mal im Jahr ein Mittmachsturnier und ein Mal eine Fahrt zu einem überregionalen Turnier statt. Außerdem werden weitere Sport- und Kulturveranstaltungen für Kinder und Jugendliche sowie Projekte in Kindergärten, Schulen und Freizeiteinrichtungen zur Kriminalprävention durchgeführt.	Kinder- und Jugendamt	Benötigte Personal- und Sachkosten sind im Budget des Kinder- und Jugendzentrums enthalten (siehe Nr. 28)		x	hoch
21a)	Wiederbelebung der Tauschbörse im Bürgersaal	Umsetzung 2014 (statt ab 2012)	Die Tauschbörse wurde im April 2014 nach langer Pause wieder im Bürgerhaus und auf dem Vorplatz durchgeführt. Die Verschiebung war aufgrund der Bauarbeiten zur Neugestaltung des Bürgerhausumfeldes notwendig.	Trägerverein des Emmertsgrund Stadtteilmanagements e.V.	Benötigte Personal- und Sachkosten sind im Budget des Stadtteilmanagements enthalten (siehe Nr. 1)	x		hoch

Nr.	Maßnahmen	Laufzeit	Projektbeschreibung (aktueller Sachstand, nächste Schritte, ggf. Gründe für Verschiebung/ Verzögerung, weitere Informationen)	Projektträger bzw. federführendes Fachamt	Kosten	Bürgerbeteiligung		Priorität
						Ja	Nein	
21b)	Sicherheitskurse und Präventionsangebote	ab 2012	2012/13 fanden drei Projekte im Bereich Sicherheit und Prävention statt: 1. Kurs "Zivilcourage. Schnell weg! - Zischen Panik und Gewissen" im September 2012 in Kooperation mit Sicherheid e.V. und der Kriminalprävention Rhein-Neckar e.V. 2. Präventionskurs zur eskalationsfreien Kommunikation im Dezember 2013 in Zusammenarbeit mit Sicherheid e.V. 3. Präventionsangebot in der 8. Klasse der Waldparkschule von Oktober bis Dezember 2013	Trägerverein des Emmertsgrunder Stadtteilmanagements e.V.	Benötigte Personals und Sachkosten sind im Budget des Stadtteilmanagements enthalten (siehe Nr. 1)	x		niedrig
22.	Rugby-Sportangebot	seit 2005	Das Projekt zur Integration der Jugendlichen im Stadtteil ist 2012/13 sehr positiv verlaufen. Die Kooperation mit der Grundschule Emmertsgrund konnte fortgeführt und eine weitere Kooperation mit der Waldparkschule Heidelberg abgeschlossen werden. Dadurch können zukünftig U12 und evtl. sogar U14-Mannschaften aufgebaut werden. Außerdem konnten ehemalige Jugendspieler als Gruppenleiter gewonnen werden. 2014 ist eine Busfahrt zum RC Leipzig geplant.	Turnerbund Rohrbach e.V.	2013-16: je 8 T€		x	hoch
23.	Tennis-Sportangebot	seit 2012	Der Tennisclub Heidelberg-Emmertsgrund e.V. ist 2012 insolvent gegangen. 2013 wurde der neue Verein Tennisclub Emmertsgrund-Boxberg gegründet. Der Vergabebeirat des Stadtteilmanagements hat den neuen Verein dabei unterstützt, auf der Fläche unterhalb des Tennisplatzes kostenlose Spiel- und Treffmöglichkeiten zu errichten.	Tennisclub Heidelberg-Emmertsgrund e.V.	Zuschuss ist im Budget des Stadtteilmanagements enthalten (siehe Nr. 1)		x	mittel
24.	Fortführung des Bücherbus-Angebots	seit 2010	Das Bücherbus-Angebot zur wohnortnahen Versorgung der Bewohner/innen mit Literatur und Medien ist ein dauerhaftes Angebot im Emmertsgrund. Es gibt drei Haltestellen im Stadtteil (Grundschule Emmertsgrund, Haltestellen Forum und Mombertplatz) und eine weitere im Boxberg (Waldparkschule). Ein Stammpublikum ist gefunden. Ab Mai 2014 können sämtliche Ausleih-Medien des Bücherbusses auch direkt im Medienzentrum (siehe Nr. 4a) abgeholt werden. Damit erhalten die Bewohner/innen der Stadtteile Emmertsgrund und Boxberg die Gelegenheit, über die Öffnungszeiten des Bücherbusses hinaus vor Ort ihre Medien auszuliehen.	Stadtbücherei	Gesamtstädtischer Ansatz		x	hoch
Geplante Projekte:								
10.	Einrichtung einer Biete-Tausche-Börse	Umsetzung ab 2015 (statt ab 2012)	Der Trägerverein plant zur Stärkung der Nachbarschaften eine Nachbarschaftshilfe-Börse einzurichten, wo Hilfeleistungen ehrenamtlich angeboten und getauscht werden können. Das Projekt konnte bislang noch nicht umgesetzt werden. Im Jahr 2014 ist vorgesehen, sich mit dem Tauschring Heidelberg e.V. in Verbindung zu setzen, um sich beraten zu lassen und ggf. miteinander zu kooperieren. Eine Umsetzung des Projektes wird nicht vor 2015 geschehen.	Trägerverein des Emmertsgrunder Stadtteilmanagements e.V.	Benötigte Personals und Sachkosten sind im Budget des Stadtteilmanagements enthalten (siehe Nr. 1)	x		hoch
14.	Würdigung besonderer Engagements von Migrant/innen in den Medien: "Local heroes"	Umsetzung ab 2014 (statt ab 2012)	Stadtteilbezogene Interviews und Fotos von engagierten Migrant/innen, die sich in Migrantenselbstorganisationen und Vereinen durch besondere Aktionen/ besonderes Ehrenamt hervorragen haben, sollen in den lokalen Medien in einer Art Portraitserie veröffentlicht werden. Es ist vorgesehen, das Projekt 2014 zu beginnen. Dazu wird eine enge Kooperation mit der Stadtteilzeitung Em-Box-Info und weiteren Medien angestrebt.	Trägerverein des Emmertsgrunder Stadtteilmanagements e.V.	Benötigte Personals und Sachkosten sind im Budget des Stadtteilmanagements enthalten (siehe Nr. 1)	x		mittel

Nr.	Maßnahmen	Laufzeit	Projektbeschreibung (aktueller Sachstand, nächste Schritte, ggf. Gründe für Verschiebung/ Verzögerung, weitere Informationen)	Projektträger bzw. federführendes Fachamt	Kosten		Bürgerbeteiligung		Priorität
					Ja	Nein	Ja	Nein	

Handlungsfeld: Aufwachsen und Älter werden im Emmertsgrund

Abgeschlossenes Projekt:

30.	Sanierung der Spielanlagen Wolzsenke und Schlautersteig	2012	Die Spielanlagen Wolzsenke und Schlautersteig (Schwerpunkt Bolzplatz) wurden 2012 saniert. In der Wolzsenke wurde das Netz der Kletterpyramide erneuert sowie verschiedene defekte Wasserpumpen/ Federtiere ersetzt. Am Schlautersteig wurde die Drainage (Wasserabfluss) des nahezu unbespielbaren Bolzplatzes verbessert sowie der Tennenbelag und die Tore erneuert.	Landschafts- und Forstamt	2012: 94 T€		x	hoch
-----	---	------	---	---------------------------	-------------	--	---	------

Laufende Projekte:

25a)	Fortführung der Heilpädagogik	seit 2006	Die als Modellvorhaben „Soziale Stadt“ in drei städtischen Kindertagesstätten (EP 36-38, EP 43, Buchwaldweg 30) eingeführte Heilpädagogik wird seit 2013 als strukturelles Angebot aus städtischen Mitteln finanziert. Zurzeit erhalten jeweils rund 20 Kinder eine Einzelförderung und eine Gruppenförderung. Im Juni 2013 wurden die fachlichen Standards reflektiert und neue Zielvereinbarungen abgeschlossen. Es besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Kinder- und Jugendamt, der Frühförderstelle der Graf von Galen-Schule, dem Luise-Scheppler-Heim, dem Allgemeiner Sozialer Dienst und den Kitas.	Luise-Scheppler-Heim	2013/14: je 90 T€ 2015: 95 T€ 2016: 100 T€		x	hoch
25b)	Fortführung der Sprachförderung	seit 2004	In den städtischen Kitas werden Kinder ab vier Jahren, die ein Sprachdefizit aufweisen, in Kleingruppen von geschulten Sprachförderkräften nach dem Programm "Deutsch für den Schulstart" zusätzlich gefördert. Um die Kinder bereits mit Eintritt in die Kita zu erreichen (ab 1,5 Jahren) beteiligen sich die städtischen Kitas Buchwaldweg 30 und Emmertsgrundpassage 36-38 seit 2011 am Bundesprogramm "Offensive Frühe Chancen". Die Sprachförderung beginnt jedes Jahr mit der Einarbeitung und dem Kennenlernen der Kinder durch die Sprachförderkräfte, es folgen Sprachstandserhebung und Förderphase in altershomogenen Kleingruppen.	Universität Heidelberg	2013: 53 T€ 2014: 46 T€ 2015/ 16: je 55 T€		x	hoch
25c)	Elterngruppe im Rahmen der Sprachförderung	seit 2009	In der städtischen Kindertagesstätte EP 43 wurde 2009 im Rahmen des Programms "Soziale Stadt" modellhaft eine Gruppe für Eltern eingerichtet, deren Kinder an der Sprachförderung teilnehmen. Das Angebot wird seit 2013 aus städtischen Mitteln finanziert. Das Ziel ist es, die Eltern bei der Gestaltung eines positiven Erfahrungsumfeldes für ihre Kinder zu unterstützen. Dazu werden Elternabende zum Thema Spracherwerb angeboten und die Eltern über Inhalte und Ablauf der Sprachförderung informiert. Die eigens für die Eltern entwickelten Arbeitsblätter zur Förderung der Herkunftssprache orientieren sich an Themen aus dem Alltag der Kinder und sollen die Eltern dazu anregen und dabei anleiten, in regelmäßigem Abstand gemeinsam mit dem Kind bestimmte Aufgaben durchzuführen. Bis zum Ende des Kindergartenjahres 2012/13 nahmen 6 Mütter am Projekt teil, deren insgesamt 8 Kinder zwischen 4 und 5 Jahren alt sind. Derzeit werden die Eltern der jetzigen Vorschulkinder mit Sprachförderbedarf zur Teilnahme an der Elterngruppe motiviert. Nach einer Einstiegsphase werden die von den Eltern gewünschten Themen gesammelt und thematisch aufbereitet.	Universität Heidelberg, Firma Kultursprung	2013-16: je 10 T€		x	mittel

Nr.	Maßnahmen	Laufzeit	Projektbeschreibung (aktueller Sachstand, nächste Schritte, ggf. Gründe für Verschiebung/ Verzögerung, weitere Informationen)	Projekträger bzw. federführendes Fachamt	Kosten	Bürgerbeteiligung		Priorität
						Ja	Nein	
25d)	Fortführung der Elternberatung	seit 2008	In den Kindertagesstätten wird ein niedrigschwelliges Beratungsangebot für die Eltern angeboten. Das Projekt wurde 2012/13 erfolgreich fortgeführt. Die Elternberatung wird gut angenommen.	Internationales Frauen- und Familienzentrum Heidelberg e.V., Diakonisches Werk Heidelberg e.V.	2013-16: je 6 T€		x	hoch
26.	Fortführung der teilgebundenen Ganztagesgrundschule mit Koordinierungsbüro, Heidelberger Unterstützungssystem Schule (HÜS) und Sprachförderung	seit 2005	Seit 2005 gibt es an der Grundschule Emmertsgrund ein ganztägiges Bildungs- und Betreuungsangebot an fünf Tagen in der Woche (u.a. Mittagessenangebot, AGS am Nachmittag), Schulsozialarbeit, sozialpädagogische Gruppenarbeit, betreute Mittagspause und NaMi-Gruppen, Förderangebote im Rahmen von HÜS (Kooperation mit VHS und Musikschule) sowie eine durchgängige Sprachförderung von der 1. bis zur 4. Klasse ("Kinder lernen Deutsch"). Von den 239 Schüler/innen nahmen 2012/13 fast alle am freiwilligen Ganztagsangebot teil (98,7%). Die an der Grundschule Emmertsgrund im Rahmen der "Sozialen Stadt" erprobte „Integrierte Sprachförderung“ in den 3. und 4. Klassen findet inzwischen an allen Grund- und Förderschulen in Heidelberg statt.	Amt für Schule und Bildung, Kinder- und Jugendamt, Päd-Aktiv e.V., Vereine, Volkshochschule Heidelberg, Pädagogische Hochschule und Universität Heidelberg	2013-16: je 571 T€		x	hoch
27a)	Fortführung des Lernpatenschafts-Projekts in der Emmertsgrundpassage 22	seit 2004	Das seit 2004 existierende Lernhilfeprojekt des Kinder- und Jugendzentrums fördert kostenfrei Kinder und Jugendliche ab Klassenstufe 5 auf dem Emmertsgrund in den Arbeitsfeldern schulische Leistungen, themenbezogene Projektarbeit und Lernangebote zur Sozialkompetenz. Das Angebot ist im Stadtteil sehr gut verankert und erfreut sich einer immer noch wachsenden Nachfrage. Zum Schuljahresbeginn 2013/14 wurden über 90 Anfragen registriert. Diese konnten von den aktuell rund 20 Lernpaten nicht alle sofort bedient werden. Das Projekt wird durch Spenden finanziert. Die Finanzierung ist im Budget der Kinder- und Jugendförderung abgesichert.	Kinder- und Jugendamt	2013-16: je 20 T€	x		hoch
27b)	Fortführung der Arbeit des "Treffs Miteinander" in der Emmertsgrundpassage 22	seit 2000	Der "Treff Miteinander" wurde bereits 2000 mit dem Ziel einer gemeinwesenorientierten Arbeit mit jungen Menschen eingerichtet. Die im Projekt geleistete Arbeit hat stark zur Förderung der Handlungsfähigkeit von Migranteltern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund im Bereich Ausbildungsmotivation und Berufsorientierung beim Übergang von der Schule in Ausbildung und Beruf beigetragen. Viele Jugendliche haben durch dieses Projekt Halt und Stärkung erfahren, die für ihre weitere persönliche Entwicklung von großer Bedeutung sind. Nach Auslaufen der Bundesförderung wird das Projekt seit Dezember 2013 ausschließlich durch städtische Mittel finanziert. Das Angebots wurde zu diesem Zeitpunkt ins Bürgerhaus verlagert, um weitere Synergien mit den Angeboten dort zu erzielen.	Internationaler Bund	2013/14: je 55 T€			hoch

Nr.	Maßnahmen	Laufzeit	Projektbeschreibung (aktueller Sachstand, nächste Schritte, ggf. Gründe für Verschiebung/ Verzögerung, weitere Informationen)	Projekträger bzw. federführendes Fachamt	Kosten	Bürgerbeteiligung		Priorität
						Ja	Nein	
27c)	Weiterentwicklung der Interkulturellen Ferienschule	seit 2011	In der Ferienschule werden Grundschüler/-innen in der jeweils letzten Ferienwoche sozialpädagogisch betreut und auf den erneuten Schulbeginn vorbereitet. Im Schuljahr 2012/13 besuchten 14 bis 45 Kinder die Angebote der Ferienschule. Das bis 2012 über die „Soziale Stadt“ finanzierte Projekt wird seit 2013 aus dem Budget der Ganztagesgrundschule getragen. Nach Einschätzung der Schule und Sprachförderkräfte ist das Angebot sinnvoll und nachhaltig. Auch die Eltern schätzen das Angebot als sehr hilfreich für ihre Kinder. Die Ferienschule soll daher als unterstützendes außerschulisches Bildungsangebot fortgeführt werden.	Kinder- und Jugendamt	2013/14: je 5 T€		x	hoch
28.	Fortführung des Kinder- und Jugendzentrums: Kinderstadt mit Kinderbaustelle, Jugendcafé und Jugendzentrum Harlem	seit 1975	Die offene Kinder- und Jugendarbeit für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren (Kinderstadt mit Kinderbaustelle), für die Altersgruppe der 10- bis 14-Jährigen (Jugendcafé) und für die 14- bis 18-Jährigen (Jugendzentrum Harlem) wird langfristig fortgeführt. Durch die enge Vernetzung des Kinder- und Jugendzentrums im Stadtteil ist die Einrichtung zu einem wichtigen Standort der Kinder- und Jugendhilfeangebote der Stadt Heidelberg geworden.	Kinder- und Jugendamt	2013/14: 30 T€ (für Sachkosten)		x	hoch
29.	Fortführung der Arbeit der Spielstube in der Emmertsgrundpassage 29	seit 1987	Die offene Kinderarbeit der Spielstube wurde 2012/13 fortgeführt. Neben den bereits vorhandenen Angeboten, Werk- und Baselineangebote, Nähen, Stricken, Tanzen, Kochen, Backen, Malen, Vorlesen, Fußball, Russischunterricht und Alphabetisierungskurs wurde ein Frühstücksangebot für Grundschul Kinder eingerichtet, das stark nachgefragt ist. Das Elterncafé wurde wegen mangelnder Nachfrage eingestellt. Geplant ist statt dessen eine Spielzeit für Eltern mit Kindern bis 6 Jahren zur Kontaktaufnahme, Unterstützung beim Kontakt mit Behörden, Vermittlung von Beratungsangeboten und dem Kennenlernen von Geschwisterkindern der Besucher.	Kinderschutzbund Heidelberg e.V.	2013: 101 T€ 2014: 103 T€		x	hoch
33.	Einrichtung und Betrieb eines Seniorenzentrums in der Emmertsgrundpassage 1	Umsetzung ab 2014 (statt ab 2012)	Mitte 2014 ist die Eröffnung des Seniorenzentrums für den Emmertsgrund und Boxberg geplant. Das Gebäude wird momentan von der GGH umgebaut und erweitert. Neben dem Seniorenzentrum soll in dem Gebäude ein separates Geschäft (Bäckerei/ Café/ Kiosk/ Lebensmittel) untergebracht werden, um die Versorgung in der nördlichen Emmertsgrundpassage zu verbessern. Im Seniorenzentrum sollen unter der Trägerschaft des Caritasverbandes Heidelberg Begegnungs- und Kontaktmöglichkeiten geschaffen werden, die soziale und gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen. Darüber hinaus soll das Seniorenzentrum vielfältige Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements bieten und sowohl interkulturelle als auch intergenerationelle Angebote vorhalten. Bauliche und eigentümerrechtliche Prozesse haben den Baubeginn verzögert. Vor der Eröffnung des Seniorenzentrums ist noch die dritte Bürgerveranstaltung zur inhaltlichen Arbeit des Seniorenzentrums geplant.	Caritasverband Heidelberg e.V.	2014: 197 T€ 2015/16: je 193 T€	x		hoch

Nr.	Maßnahmen	Laufzeit	Projektbeschreibung (aktueller Sachstand, nächste Schritte, ggf. Gründe für Verschiebung/ Verzögerung, weitere Informationen)	Projekträger bzw. federführendes Fachamt	Kosten	Bürgerbeteiligung		Priorität
						Ja	Nein	
Geplante Projekte:								
31.	Rückbau des Kinderspielfeldes Otto-Hahn-Straße	Umsetzung unklar (geplant war 2012)	Der Rückbau des sehr kleinen und unattraktiven Kinderspielfeldes an der Otto-Hahn-Straße konnte bisher aufgrund höher priorisierter Projekte noch nicht umgesetzt werden.	Landschafts- und Forstamt	ca. 10 T€		x	niedrig
32.	Neubau einer Trendsportanlage, z.B. einer Skateanlage	ab 2017	Ab 2017 ist der Neubau einer Trendsportanlage, z.B. einer Skateanlage, im Bereich Otto-Hahn-Straße ergänzend zur Tennisanlage bzw. Bolzfläche geplant. Zu der Maßnahme gibt es keinen neuen Sachstand.	Landschafts- und Forstamt	ca. 150 T€	x		mittel
34.	Schaffung von neuen Bewegungsangeboten für Senioren	Umsetzung ab 2014 (statt ab 2013)	Das Ziel ist es, die vorhandene Bewegungsangebote für Senioren in ihrem Bestehen zu stabilisieren und neue Angebote zu schaffen. Das 2011 in Kooperation mit dem Turnerbund Rohrbach initiierte Wanderangebot "Bewegung tut Not" wurde 2012/13 fortgeführt. Weitere Angebote wurden noch nicht geschaffen, da zunächst die Eröffnung des Seniorenzentrums abgewartet wird. Gemeinsam mit dem Caritasverband, dem Träger des Seniorenzentrums, sollen neue Bewegungsangebote entwickelt werden. Dabei sollen auch die potenziellen Nutzer/innen des Seniorenzentrums nach ihren Wünschen gefragt werden. Eine erste Aktivierende Befragung hat das Stadtteilmanagement bereits 2012 durchgeführt.	Trägerverein für das Emmertsgrunder Stadtteilmanagement e.V.	Benötigte Personal- und Sachkosten sind im Budget des Stadtteilmanagements enthalten (siehe Nr. 1)	x		hoch
35.	Errichtung einer Bewegungsfläche für Senioren	ab 2017	2014 wird die erste Bewegungsfläche für Senioren in Bergheim gebaut (Schwanenteichanlage). Bei einer positiven Bewertung könnten (je nach Beschlusslage der politischen Gremien) zusätzliche Anlagen in den weiteren Heidelberger Stadtteilen errichtet werden.	Landschafts- und Forstamt	ca. 50 bis 100 T€	x		mittel

Nr.	Maßnahmen	Laufzeit	Projektbeschreibung (aktueller Sachstand, nächste Schritte, ggf. Gründe für Verschiebung/ Verzögerung, weitere Informationen)	Projektträger bzw. federführendes Fachamt	Kosten		Bürgerbeteiligung		Priorität
					keine Angabe		Ja	Nein	

Handlungsfeld: Wohnen im Emmertsgrund

Laufende Projekte:

36.	Sanierung von Wohngebäuden: Jellinekplatz und Emmertsgrundpassage	Umsetzung ab 2013 (statt ab 2012)	Die GWH plant für ihren Wohnungsbestand am Jellinekplatz in 2014 eine umfangreiche Sanierung der Sanieranlagen. Darüber hinaus baut die GWH im Rahmen des städtischen Förderprogramms "Barrierefreie Lebenslaufwohnungen" (siehe Nr. 38b) Bäder altengerecht um. 2013 wurden bereits 14 Bäder umgebaut. Für 2014 sind 10 Bäder geplant. Weiterhin soll in 2014 eine schrittweise Sanierung der Tiefgarage am Jellinekplatz beginnen. Bei der ursprünglich geplanten Flachdachsanierung (Gebäude 9 und 13) besteht zurzeit kein Handlungsbedarf. Die GWH hat zudem weitere 80 Wohnungen in der Emmertsgrundpassage sowie 50 am Boxberg erworben. Die vom Siedlungswerk im Jahr 2012 geplante Fenstererneuerung in der Emmertsgrundpassage 32, 39 und 41 konnte noch nicht umgesetzt werden und ist auch erst mittelfristig geplant.	GWH, Siedlungswerk	keine Angabe		x	hoch
38a)	Wohneigentum für Familien (Wohnungsentwicklungsprogramm)	seit 2005	Durch das gesamtstädtische Förderprogramm wird Familien mit Kindern bzw. jungen Familien ohne Kinder die Möglichkeit zum Erwerb von Wohneigentum durch zinsverbilligte Darlehen bzw. Eigenkapitalzuschüsse erleichtert. 2012/13 waren knapp die Hälfte der geförderten Maßnahmen im Emmertsgrund. Es konnten aus dem Emmertsgrund acht Familien (vier davon aus dem „Soziale Stadt“-Gebiet) gefördert werden. Das Zuschussvolumen beträgt insgesamt rund 140 T€. Zuschüsse für den Bau, Erwerb oder Umbau neuer oder bestehender barrierefreier Wohnungen	Amt für Baurecht und Denkmalschutz	Gesamtstädtischer Ansatz, im Rahmen der Bereitstellung der Fördermittel für das WEP		x	mittel
38b)	Barrierefreie Lebenslaufwohnungen (Wohnungsentwicklungsprogramm)		In dem ebenfalls gesamtstädtischen Förderprogramm wurde ein Sondertopf für den Emmertsgrund eingerichtet. Zuschüsse werden gewährt für den Bau, Erwerb oder Umbau neuer oder bestehender barrierefreier Wohnungen. Zurzeit werden 21 Bäder der GWH am Jellinekplatz barrierefrei umgebaut. Das Zuschussvolumen für den Emmertsgrund beträgt 2013 und 2014 zusammen rund 85 T€.					
39.	Fortführung des Concierge-Dienstes in der Emmertsgrundpassage 17	seit 2003	Der 2003 als Pfortnerbüro eingerichtete Concierge-Dienst wurde 2012/13 in veränderter Form fortgeführt. Das Projekt ist eine Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahme, in der die ehemals langzeitarbeitslosen Mitarbeiter Ansprechpartner für die Mieter der GGH und die Bewohner des Emmertsgrunds sind sowie verschiedene Dienstleistungen erbringen. Die GGH hat im September 2013 zusätzlich zum Concierge-Dienst einen Sicherheitsdienst in den Abend- und Nachstunden eingerichtet. Der Concierge-Dienst wurde dementsprechend auf die Tagesstunden reduziert. Weiterhin waren durch den Wegfall des Dienstleistungszentrums der GGH im Emmertsgrund und der Einrichtung eines zentralen telefonischen Kundenservice der GGH Aufgabenanpassungen beim Concierge-Dienst erforderlich. Es ist geplant, das Aufgabenprofil des Concierge-Dienstes um weitere Aufgaben im Stadtteil zu erweitern. Noch unklar ist allerdings die zukünftige Finanzierung des Concierge-Dienstes, der bis 2014 von der GGH, dem Jobcenter und dem BMAS finanziert wird.	Verein zur beruflichen Integration und Qualifizierung e.V.	2013/14: je 90 T€		x	hoch

Nr.	Maßnahmen	Laufzeit	Projektbeschreibung (aktueller Sachstand, nächste Schritte, ggf. Gründe für Verschiebung/ Verzögerung, weitere Informationen)	Projekträger bzw. federführendes Fachamt	Kosten	Bürgerbeteiligung		Priorität
						Ja	Nein	
41.	Sanierung von Wegen, Platzflächen und öffentlichen Stufenanlagen	ab 2013	Über das langfristig angelegte Projekt sollen verschiedene Wege im Emmertsgrund ertüchtigt werden. 2013/14 wurde die Maßnahme Emmertsgrundsenke umgesetzt. Weitere Wege, z.B. Wolzsenke und Weg zum Schweinsbrunnen/ Dolinenweg sind in den nächsten Jahren geplant.	Landschafts- und Forstamt	2013/14: je 17 T€		x	hoch
43.	Durchforstungskonzept Emmertsgrund weiterführen	seit 2011	Über das langfristig angelegte Projekt wird der Baumbestand im Emmertsgrund sukzessive zurückgeschnitten und ausgelichtet. Außerdem werden Ausblicke in die Rheinebene hergestellt. Da im Haushalt kein eigener Mittelantrag für das Durchforstungskonzept Emmertsgrund bereitgestellt wurde, erfolgten die notwendigen Arbeiten über das Budget vom Regiebetrieb Gartenbau. 2012 wurde der Baumbestand in der Jellinekstraße und der Emmertsgrundsenke durchforstet.	Landschafts- und Forstamt	Angaben derzeit nicht möglich		x	hoch
46a)	Einrichtung eines Standortmanagements für die Containerstandorte der Großwohnanlagen der GGH	ab 2012	2012 wurde für die Containerstandorte der Großwohnanlagen der GGH ein Standortmanagement eingeführt. Durch die Maßnahme wurde eine Verbesserung der Sortierqualität des Abfalls und eine Steigerung der Sauberkeit der Abfallbehälterstandorte erreicht. Das Projekt soll daher fortgeführt werden.	Heidelberger Dienstleistungen GmbH	2013/14: je 16 T€		x	mittel
46b)	Intensive Reinigung der Emmertsgrundpassage sowie der Grün- und Freiflächen im Stadtteil	seit 2000	Seit 2000 gibt es im Emmertsgrund zusätzlich zur vorgeschriebenen Reinigung eine intensive Reinigung bestimmter Bereiche. Die gesamte Emmertsgrundpassage und die umliegenden Grün- und Freiflächen werden von Montag bis Freitag von zwei Mitarbeitern der Heidelberger Dienstleistungen gereinigt (Dauer je nach Verschmutzung jeweils zwei bis sechs Stunden). Ab 2014 ist geplant, in den Sommermonaten auch an den Wochenenden zu säubern.		2013/14: je 35 T€		x	hoch
47.	Initiative "em.art - Kunst im Emmertsgrund"	2011 bis 2022	2012 wurde der Verein "em.art - Kunst im Emmertsgrund" gegründet. Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, Projekte anzuregen und zu realisieren, die durch Kunst den öffentlichen Raum aufwerten, die Identifikation der Bewohner/innen mit ihrem Stadtteil stärken, die Beziehungen der Bewohnergruppen untereinander beleben und das Image des Stadtteils verbessern. 2012/13 konnten mit Hilfe von Spendenmittel bereits zwei von drei Brücken im Emmertsgrund künstlerisch gestaltet werden. Die dritte Brücke soll bis Mitte 2014 umgesetzt werden. Außerdem wurden gefördert durch die Baden-Württemberg Stiftung verschiedene Teilprojekte zum Thema Kunst im öffentlichen Raum durchgeführt, u.a. Gestaltung „Glashaus“ in der Passage, Bilder im Foyer des Bürgerhauses, Projekt „Stoffballen“ und Innengestaltung der Brücken zusammen mit „Teach First“. Für eine Fortführung des Projektes haben die Vereine em.art, der Stadtteilverein und der Kulturkreis einen IBA-Antrag zum Thema „Kunst und Gestaltung im Emmertsgrund“ gestellt, der allerdings in der ersten Antragsrunde nicht ausgewählt wurde.	em.art - Kunst im Emmertsgrund e.V.	ca. 400.000 Euro insgesamt	x		mittel

Nr.	Maßnahmen	Laufzeit	Projektbeschreibung (aktueller Sachstand, nächste Schritte, ggf. Gründe für Verschiebung/ Verzögerung, weitere Informationen)	Projekträger bzw. federführendes Fachamt	Kosten	Bürgerbeteiligung		Priorität
						Ja	Nein	
Geplante Projekte:								
38c)	Gemeinschaftliche Wohnprojekte (Wohnentwicklungsprogramm)	Umsetzung unklar (Programm gibt es seit 2005)	Über das Förderprogramm können gemeinschaftliche Wohnprojekte bezuschusst werden. Bisher gab es allerdings noch kein förderfähiges Projekt.	Amt für Baurecht und Denkmalschutz	Gesamtstädtischer Ansatz, im Rahmen der Bereitstellung der Fördermittel für das WEP		x	mittel
42.	Erneuerung bzw. Ergänzung von Mobilgar, u.a. an Aussichtspunkten	Umsetzung unklar (geplant war ab 2013)	Geplant war die Erneuerung bzw. Ergänzung von Mobilgar im Emmertsgrund (Bänke, Abfallbehälter etc.), z.B. im Bereich des Schweinsbrunnens und an diversen Aussichtspunkten. Die Maßnahme konnte bisher aufgrund höher priorisierter Projekte noch nicht umgesetzt werden. Notwendige Erneuerungen werden i.d.R. über das Projekt Nr. 43 mit abgedeckt. Eine eigene Anmeldung ist zu einem späteren Zeitpunkt vorgesehen.	Landschafts- und Forstamt	Angaben derzeit nicht möglich		x	hoch
44.	Aufwertung der Außenanlagen von Wohngebäuden: Jellineckplatz	mittelfristig	Die GWH plant mittelfristig die Aufwertung ihrer Außenanlagen am Jellineckplatz, indem weitere Spielmöglichkeiten für Kleinkinder und Aufenthaltsmöglichkeiten für Eltern ergänzt werden sollen. Das Projekt kann jedoch ohne Fördermittel nicht umgesetzt werden.	GWH	keine Angabe		x	hoch
45.	Stadtteil(spiele)park im Bereich Schlautersteig und Emmertsgrundsenke	2019-2022	Langfristig ist der Bau eines Stadtteil(spiele)parks im Emmertsgrund geplant. Das rund 1,5 Mio. Euro teure Projekt hat allerdings eine niedrige Priorität.	Landschafts- und Forstamt	ca. 1,5 Mio. € insgesamt	x		niedrig
Nicht weiter verfolgte Projekte:								
37.	Verlängerung der Freistellung von der Belegungsbindung	seit 1998 bis 2013	Eine Verlängerung der globalen Freistellung der öffentlich geförderten Wohnungen von der Belegungsbindung war aufgrund der Gesetzeslage nicht mehr möglich. Damit endete die Freistellung am 31.12.2013. Für Bestandmieter ändert sich durch den Wegfall der Freistellung aber nichts. Es wird weder eine Einkommensprüfung durchgeführt noch ist eine Fehlbelegungsabgabe zu zahlen, da diese bereits zum 31.12.2007 abgeschafft wurde. Auch ein Zuzug von Familien mit zu höherem Einkommen ist zukünftig noch möglich, da einzelfallbezogenen Freistellungen erteilt werden können. Mit dieser Regelung kann das Ziel einer kontinuierlichen Verbesserung der Bewohnerstruktur im Emmertsgrund weiterverfolgt werden.	Amt für Baurecht und Denkmalschutz				hoch
40.	Wohngemeinschaft für ältere und an Demenz erkrankte Menschen in der Emmertsgrundpassage 1		Die GGH hat in der Emmertsgrundpassage 1 drei leerstehende Wohnungen zusammengelegt und umgebaut. Die für zehn Bewohner geplante Demenz-WG kann aber nicht umgesetzt werden, da das neue Wohn-, Teilhaber- und Pflegegesetz eine Begrenzung der Bewohner auf acht Personen vorsieht. Die Partner Vb1 und Obdach sind daraufhin abgesprungen, weil das Projekt nicht mehr wirtschaftlich umgesetzt werden kann. Die GGH prüft nun, ob in den bereits umgebauten Räumlichkeiten evtl. Studenten-WGs eingerichtet werden können.	GGH				hoch

Nr.	Maßnahmen	Laufzeit	Projektbeschreibung (aktueller Sachstand, nächste Schritte, ggf. Gründe für Verschiebung/ Verzögerung, weitere Informationen)	Projektträger bzw. federführendes Fachamt	Kosten		Bürgerbeteiligung		Priorität
					Ja	Nein	Ja	Nein	

Handlungsfeld: Arbeiten im Emmertsgrund

Laufende Projekte:

49.	Mobiler Einkaufsdienst	seit 2007	Seit 2007 bietet der Nahkauf im Forum 5 für mobilitätseingeschränkte Menschen einen Einkaufs-Lieferservice an. Es existiert ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen der Leistungsfähigkeit des Lieferservices und der Nachfrage.	AQB GmbH	keine Kosten		x		mittel
50a)	BIWAQ-Teilprojekt "Teach First"	2012-14	Zum BIWAQ-Projekt gehören außer den zwei Teilprojekten im Bürgerhaus (siehe Nr. 4 a und b) die beiden Teilprojekte "Teach First" und "Jobcoach" (siehe Nr. 50b), die in den Schulen und Ausbildungsbetrieben stattfinden und das Ziel haben, den Übergang von der Schule in den Beruf zu verbessern. Das Projekt "Teach First" wird von der Manfred Lautenschläger Stiftung kofinanziert. Mit vier zusätzlichen Lehrkräften (Fellows) an drei Schulen (Waltparkschule, Gregor-Mendel-Realschule, Internationale Gesamtschule) unterstützt "Teach First" seit dem Schuljahr 2012/13 die Jugendlichen in den Klassenstufen 7 bis 10 bei ihrem Schulabschluss und bei der Suche nach einem passenden Ausbildungsplatz. Die Fellows sind im Unterricht und im AG-Betrieb eingesetzt. Durch Förderung und Prüfungsvorbereitung in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch konnten die Fellows 2012/13 knapp 200 Schüler/innen bei der Verbesserung ihrer Ausbildungsreife unterstützen und über 50 Schulnoten verbessern. Außerdem fanden bereits mehrere Projekte im Stadtteil und im Bürgerhaus statt, was zu einer weiteren Öffnung der Schulen in den Stadtteil hinein beigetragen hat. In Zusammenarbeit mit dem Verein "em.art - Kunst im Emmertsgrund" (siehe Nr. 47) wurde das Bückenprojekt „Street-Art-Gallery“ umgesetzt. In Kooperation mit dem Medienzentrum (siehe Nr. 4a) wurde die Juniwahl bei der Bundestagswahl 2013/14 aus. Alle drei Projektschulen Das Projekt läuft zum Schuljahresende 2013/14 aus. Außerdem haben zur Fortführung des Projektes einen Antrag beim Land gestellt. Außerdem kann der Projektträger evtl. weitere Stiftungsgelder und Fördermittel akquirieren.	Teach First Deutschland gGmbH	2012-14: 245 T€	x		hoch	
50b)	BIWAQ-Teilprojekt "Jobcoach"		Seit 2012 begleitet das Projekt "Jobcoach" rund 30 Jugendliche ohne Ausbildungsstelle nach der Schule über mehrmonatige Praktika im zweiten Anlauf in eine (geförderte) Ausbildung oder Beschäftigung. Bei der Vermittlung war insbesondere das Instrument des Azubi-Fonds sehr hilfreich. Die Förderung des Projektes endet im August 2014.	Heidelberger Dienste gGmbH	2012-14: 100 T€	x		hoch	
51.	Ausbildungsverband Heidelberg: Ausbildungsangebote für am Arbeitsmarkt benachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene insbesondere mit Migrationshintergrund	seit 2009	Das gesamtstädtische Projekt hat die Aufgabe, ausländische Betriebe, die bisher nicht ausgebildet haben, für Ausbildung zu gewinnen. Die neu gewonnenen Ausbildungsplätze werden dann i.d.R. mit benachteiligten Jugendlichen besetzt. 2012/13 wurden zwölf Ausbildungsbetriebe mit 25 Ausbildungsplätzen begleitet, darunter allerdings keine Jugendlichen vom Emmertsgrund.	IKUBIZ Mannheim	2013: 21 T€ 2014: 26 T€		x	hoch	

Nr.	Maßnahmen	Laufzeit	Projektbeschreibung (aktueller Sachstand, nächste Schritte, ggf. Gründe für Verschiebung/ Verzögerung, weitere Informationen)	Projekträger bzw. federführendes Fachamt	Kosten	Bürgerbeteiligung		Priorität	
						Ja	Nein		
52.	ESF-Arbeitskreis Heidelberg	seit 2001	Der ESF-Arbeitskreis Heidelberg hat seit 2013 nur noch zwei spezifische Ziele des Operationellen Programms von Baden-Württemberg in seine Arbeitsmarktstrategie aufgenommen. Gefördert werden nur noch Projekte zur Verbesserung einer gendersensiblen Berufswahlkompetenz von Schüler/innen insbesondere an Real- und Gesamtschulen sowie für Gruppen mit besonderen Vermittlungshemmnissen. Die ESF-Förderperiode 2007 bis 2013 endete am 31. Dezember 2013. Für das Jahr 2014 werden dem Arbeitskreis aber vom Sozialministerium noch Fördermittel zur Verfügung gestellt.	Stadtkreis Heidelberg im Auftrag des Sozialministeriums	2013: 230 T€ 2014: 276 T€		x	hoch	
Geplante Projekte:									
48.	Einrichtung von Kundenparkplätzen am Forum 5	2014	Zur Verbesserung der Erreichbarkeit des Einkaufszentrums im Forum 5 plant die Stadt Heidelberg, auf der Ostseite des Gebäudes rund zehn Kundenparkplätze für die Geschäfte (vor allem Nahkauf) errichten. Dazu soll die doppelte Zufahrt von der Eigentümergeinschaft und dem Grundstücksnachbarn MLP auf eine Zufahrt reduziert sowie der trennende Zaun entfernt und der Höhenunterschied ausgeglichen werden. Außerdem soll ein abgeschlossener Müllcontainer-Standort für die Eigentümergeinschaft errichtet werden. Unter der Voraussetzung, dass die Stadt die Kosten trägt, hat die Eigentümergeinschaft dem Projekt im November 2013 zugestimmt. Für die Umsetzung des Projektes ist allerdings noch eine vertragliche Regelung zwischen der Eigentümergeinschaft und MLP erforderlich.	Amt für Liegenschaften	2014: 80 T€		x	mittel	
53.	Einrichtung einer Jobbörse	Umsetzung 2014 (statt ab 2013)	Die Heidelberger Dienste planen 2014, im Rahmen des BIWAQ-Teilprojektes "Jobcoach" (siehe Nr. 50b) eine „Mobile Jobbörse“ im Emmertsgrund als Modellversuch einzurichten. Vakante Ausbildungs- und Stellenangebote der im Stadtgebiet ansässigen Betriebe und Unternehmen sollen mit ausbildungs- bzw. arbeitssuchenden Menschen vom Emmertsgrund zusammengebracht werden. Dazu betreibt die "Mobile Jobbörse" eine gezielte Stellenakquise und kommt mit den Angeboten zu den Einrichtungen und gut frequentierten Orte im Emmertsgrund.	Heidelberger Dienstleistungen GmbH	Benötigte Personal- und Sachkosten sind im Budget des BIWAQ-Teilprojektes "Jobcoach" enthalten (siehe Nr. 50b)		x	hoch	

Nr.	Maßnahmen	Laufzeit	Projektbeschreibung (aktueller Sachstand, nächste Schritte, ggf. Gründe für Verschiebung/ Verzögerung, weitere Informationen)	Projektträger bzw. federführendes Fachamt	Kosten	Bürgerbeteiligung		Priorität
						Ja	Nein	
Handlungsfeld: Unterwegs im und zum Emmertsgrund								
Abgeschlossenes Projekt:								
57.	Aufstellung eines Kinderwegeplans für den Emmertsgrund	2012	Der Kinderwegeplan Emmertsgrund-Boxberg wurde im zweiten Halbjahr 2013 mit den Kinderbeauftragten, der Polizei und der Verkehrsbehörde erarbeitet. Unter anderem soll eine neue Querungshilfen auf der Höhe der Haltestelle Forum errichtet werden, um die Fußwege zu den öffentlichen Einrichtungen im Forum zu verbessern. Nach der Abstimmung mit der Grundschule und dem Stadtteilmanagement erfolgte im Februar 2014 die Vorstellung im Bezirksbeirat Emmertsgrund. Nach Einarbeitung von letzten Änderungswünschen wird der Plan 2014 veröffentlicht.	Amt für Verkehrsmanagement	Keine Kosten		x	mittel
Laufendes Projekt:								
54.	Buslinienführung durch die Jellinekstraße	Umsetzung bis 2016 (statt 2013/14)	Die Testphase der Umleitung der Buslinie 27 durch die Jellinekstraße verlief erfolgreich, so dass die neue Buslinienführung beibehalten wird. Der bereits für 2013/14 geplante barrierefreie Ausbau der neuen Haltestellen Forum und Jellinekstraße musste aufgrund von höher priorisierten Projekten auf 2015/16 verschoben werden. Bei den neuen Haltestellen wird auch die Einrichtung von Aufenthaltsbereichen geprüft und umgesetzt (siehe Nr. 55).	Amt für Verkehrsmanagement	2015/16: ca. 60 bis 120 T€	x		niedrig
Geplante Projekte:								
55.	Einrichtung von Aufenthaltsbereichen bei den Bushaltestellen	Umsetzung 2015/16 (statt ab 2013)	Die Erneuerung der Aufbauten (Schilder und Bänke) an Bushaltestellen im Stadtteil erfolgt je nach Priorität und Machbarkeit. 2012/13 wurden keine Aufbauten im Emmertsgrund erneuert. 2015/16 sollen die Aufbauten der neuen Haltestellen Forum und Jellinekstraße errichtet werden (siehe Nr. 55).	Amt für Verkehrsmanagement	Angaben derzeit nicht möglich		x	niedrig
56.	Einführung eines Kurzstreckentickets	Umsetzung unklar (geplant war ab 2013)	Die Stadt Heidelberg hat dem Verkehrsverbund Rhein-Neckar vorgeschlagen, ein Kurzstreckenticket einzuführen, mit dem bis zu drei Bushaltestellen zum Preis von 1,00 Euro zurückgelegt werden können. Es handelt sich um ein Projekt, das Heidelberg nicht alleine umsetzen kann. Die Gespräche im Verkehrsverbund sind noch nicht abgeschlossen. Daher ist es zum jetzigen Zeitpunkt unklar, ob und wann ein Kurzstreckenticket eingeführt werden kann.	Amt für Verkehrsmanagement	Im Rahmen des Gesamtkonzeptes	x		hoch

9.2 Emmertsgrund auf einen Blick 2012

Emmertsgrund auf einen Blick 2012

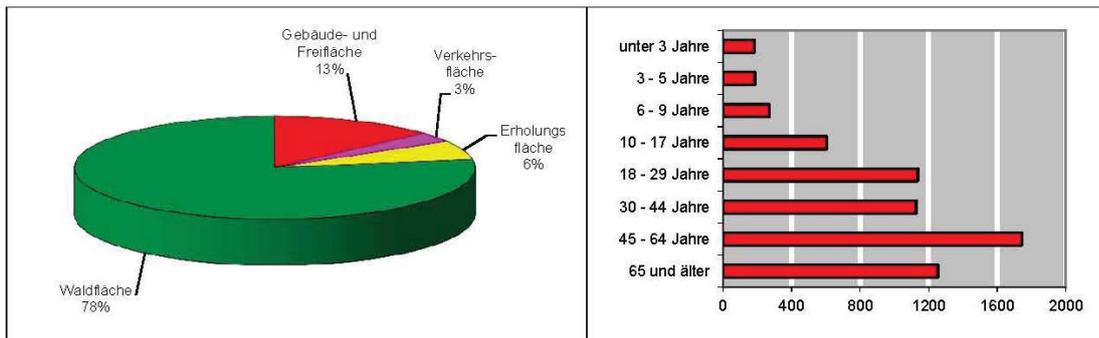
Erhebungsmerkmal	Emmertsgrund-Nord	Emmertsgrund-Süd	Emmertsgrund	Heidelberg
	013 1	013 2	0 13	
Fläche (in ha)				
Gesamtfläche	90,9	177,5	268,4	10883,8
Bebaute Fläche	21,0	22,0	43,0	2931,1
<i>in % der Gesamtfläche</i>	23,1	12,4	16,0	26,9

Quelle: Vermessungsamt; 2012

Einwohner	Emmertsgrund-Nord	Emmertsgrund-Süd	Emmertsgrund	Heidelberg
Wohnberechtigte Personen 1)	4245	2370	6615	141885
Wohnbevölkerung insgesamt	4173	2342	6515	137769
Männlich	2069	1054	3123	65221
<i>in % der Wohnbevölkerung</i>	49,6	45,0	47,9	47,3
Weiblich	2104	1288	3392	72548
<i>in % der Wohnbevölkerung</i>	50,4	55,0	52,1	52,7
darunter:				
Frauen von 15 bis unter 45 Jahren	850	378	1228	34504
<i>in % der Frauen</i>	40,4	29,3	36,2	47,6
Deutsche insgesamt	3216	1941	5157	114521
<i>in % der Wohnbevölkerung</i>	77,1	82,9	79,2	83,1
Ausländer insgesamt	957	401	1358	23248
<i>in % der Wohnbevölkerung</i>	22,9	17,1	20,8	16,9
darunter EU - Ausländer	219	124	343	9478
<i>in % der Ausländer</i>	22,9	30,9	25,3	40,8
Einwohner je ha Gesamtfläche	45,9	13,2	24,3	12,7
Einwohner je ha bebauter Fläche	199,0	106,3	151,5	47,0

Quelle: Eigene Fortschreibung; 31.12.2012 1) Personen mit Haupt- oder Nebenwohnsitz.

EU - Ausländer: Belgien, Bulgarien, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakische Republik, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern.



Bodenfläche auf dem Emmertsgrund nach Nutzungsarten

Wohnbevölkerung auf dem Emmertsgrund nach Altersgruppen

Altersstruktur	Emmertsgrund-Nord	Emmertsgrund-Süd	Emmertsgrund	Heidelberg
unter 3 Jahre	120	65	185	3554
<i>in % der Wohnbevölkerung</i>	2,9	2,8	2,8	2,6
3 - 5 Jahre	126	60	186	3424
<i>in % der Wohnbevölkerung</i>	3,0	2,6	2,9	2,5
6 - 9 Jahre	208	64	272	4071
<i>in % der Wohnbevölkerung</i>	5,0	2,7	4,2	3,0
10 - 17 Jahre	449	158	607	8107
<i>in % der Wohnbevölkerung</i>	10,8	6,7	9,3	5,9
18 - 29 Jahre	786	351	1137	33386
<i>in % der Wohnbevölkerung</i>	18,8	15,0	17,5	24,2
30 - 44 Jahre	788	339	1127	29276
<i>in % der Wohnbevölkerung</i>	18,9	14,5	17,3	21,3
45 - 64 Jahre	1090	656	1746	33093
<i>in % der Wohnbevölkerung</i>	26,1	28,0	26,8	24,0
65 und älter	606	649	1255	22858
<i>in % der Wohnbevölkerung</i>	14,5	27,7	19,3	16,6
darunter:				
75 und älter	210	444	654	10983
<i>in % der Wohnbevölkerung</i>	5,0	19,0	10,0	8,0

Quelle: Eigene Fortschreibung; 31.12.2012

Emmertsgrund auf einen Blick 2012

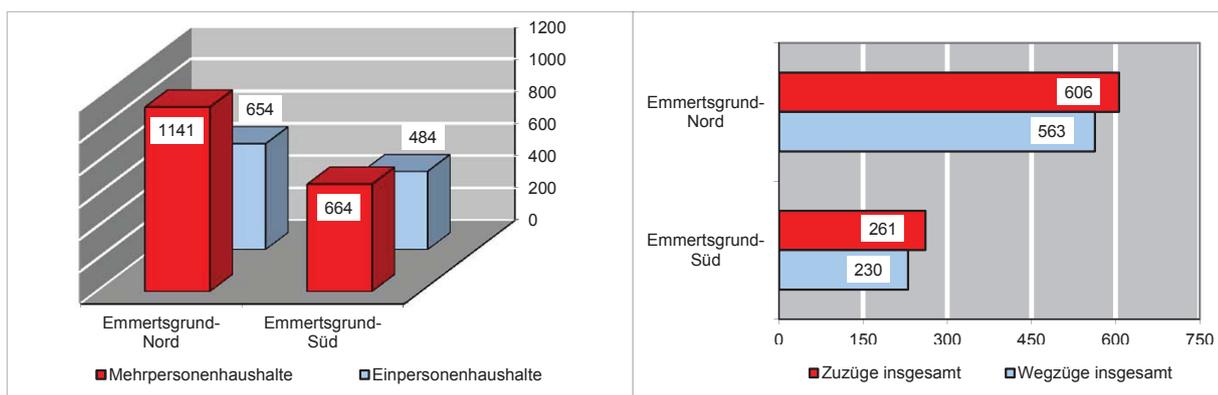
Erhebungsmerkmal	Emmertsgrund-Nord 013 1	Emmertsgrund-Süd 013 2	Emmertsgrund 0 13	Heidelberg
Familienstand				
Ledig unter 18 Jahre <i>in % der Wohnbevölkerung</i>	903 21,6	347 14,8	1250 19,2	19155 13,9
Ledig 18 Jahre und älter <i>in % der Wohnbevölkerung</i>	1056 25,3	491 21,0	1547 23,7	53898 39,1
Verheiratet <i>in % der Wohnbevölkerung</i>	1748 41,9	998 42,6	2746 42,1	48522 35,2
Verwitwet <i>in % der Wohnbevölkerung</i>	176 4,2	299 12,8	475 7,3	7170 5,2
Geschieden <i>in % der Wohnbevölkerung</i>	290 6,9	207 8,8	497 7,6	9024 6,6

Quelle: Eigene Fortschreibung; 31.12.2012

Privathaushalte insgesamt				
Basis: Wohnberechtigte Personen 1)	1823	1159	2982	80169
Basis: Wohnbevölkerung 2)	1795	1148	2943	77856
davon:				
Einpersonenhaushalte <i>in % aller Haushalte</i>	654 36,4	484 42,2	1138 38,7	44002 56,5
Mehrpersonenhaushalte <i>in % aller Haushalte</i>	1141 63,6	664 57,8	1805 61,3	33854 43,5
Haushalte ohne Kinder unter 18 Jahre <i>in % aller Haushalte</i>	1335 74,4	935 81,4	2270 77,1	66090 84,9
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahre <i>in % aller Haushalte</i>	460 25,6	213 18,6	673 22,9	11766 15,1
darunter:				
Haushalte mit 1 Kind <i>in % der Haushalte mit Kindern</i>	193 42,0	119 55,9	312 46,4	6178 52,5
Haushalte mit 2 Kindern <i>in % der Haushalte mit Kindern</i>	146 31,7	64 30,0	210 31,2	4245 36,1
Haushalte mit 3 und mehr Kindern <i>in % der Haushalte mit Kindern</i>	121 26,3	30 14,1	151 22,4	1343 11,4
vollständige Familien mit Kindern <i>in % der Haushalte mit Kindern</i>	338 73,5	143 67,1	481 71,5	8761 74,5
Einelternerhaushalt <i>in % der Haushalte mit Kindern</i>	122 26,5	70 32,9	192 28,5	3005 25,5
Haushaltsgröße Wohnberechtigte Personen	2,3	2,0	2,2	1,8
Haushaltsgröße Wohnbevölkerung	2,3	2,0	2,2	1,8

Quelle: Eigene Fortschreibung sowie eigene Berechnungen Schätzmethode auf neuer Basis; 31.12.2012

1) Wohnberechtigte Personen = Einwohner mit Haupt- oder Nebenwohnsitz in Heidelberg 2) Wohnbevölkerung = Einwohner mit Hauptwohnung in Heidelberg



Privathaushalte auf dem Emmertsgrund nach Stadtvierteln

Zu- und Wegzüge auf dem Emmertsgrund nach Stadtvierteln

Natürliche Bevölkerungsentwicklung				
Geburten	33	17	50	1249
Geburtenziffer	1,17	1,39	1,26	1,13
Sterbefälle	20	45	65	1119
Sterbeziffer	4,8	19,2	10,0	8,1
Geburtensaldo	13	-28	-15	130

Quelle: Eigene Fortschreibung; 01.01.2012 bis 31.12.2012 Definition zur Geburtenziffer auf Seite 6

Emmertsgrund auf einen Blick 2012

Erhebungsmerkmal	Emmertsgrund-Nord	Emmertsgrund-Süd	Emmertsgrund	Heidelberg
	013 1	013 2	0 13	
Wanderungen				
Zuzüge insgesamt	606	261	867	25766
darunter aus dem Stadtgebiet 1)	249	107	356	9644
<i>in % der Zuzüge</i>	41,1	41,0	41,1	37,4
Wegzüge insgesamt	563	230	793	24014
darunter in das Stadtgebiet 1)	241	109	350	9644
<i>in % der Wegzüge</i>	42,8	47,4	44,1	40,2
Umzüge innerhalb der Gebietseinheit	103	10	185	9644
Wanderungssaldo	43	31	74	1752

Quelle: Eigene Fortschreibung; 01.01.2012 bis 31.12.2012

1) einschließlich eigene Gebietseinheit

Religionszugehörigkeit				
Evangelisch	881	616	1497	43233
<i>in % der Wohnbevölkerung</i>	21,1	26,3	23,0	31,4
Römisch-Katholisch	966	669	1635	36923
<i>in % der Wohnbevölkerung</i>	23,1	28,6	25,1	26,8
Sonstige	54	75	129	1460
<i>in % der Wohnbevölkerung</i>	1,3	3,2	2,0	1,1
Ohne Angaben	2272	982	3254	56153
<i>in % der Wohnbevölkerung</i>	54,4	41,9	49,9	40,8

Quelle: Eigene Fortschreibung; 31.12.2012

Wohnangebote für ältere Menschen	-	352	352	2502
davon:				
Dauerpflegeplätze	-	-	-	1070
Kurzzeitpflegeplätze 1)	-	-	-	37
Tagespflegeplätze	-	-	-	47
Betreutes Wohnen (Betreuungsträger)	-	350	350	824
Betreutes Wohnen in der eigenen Wohnung	-	2	2	41
Senioren- und behindertengerechte Wohnungen (ohne Betreuungsservice)	-	-	-	435
Gemeinschaftliche Wohnprojekte	-	-	-	48

Quelle: Amt für Soziales und Senioren, Oktober 2012

1) Insgesamt 37 Kurzzeitpflegeplätze darunter 20 einzelne Pflegeplätze nach Bedarf in allen Pflegeheimen einrichtbar.

Sporthallen und -anlagen				
Sporthallen 1)	-	2	2	48
Übungseinheiten 2)	-	2,0	2,0	84,5
Fläche in qm (netto)	-	702	702	29552
Sportfreiflächen Anzahl	-	1	1	68
Fläche in qm (netto) 3)	-	7700	7700	303858
davon:				
Rasenspielfelder (Anzahl)	-	1	1	32
Fläche in qm (netto)	-	7700	7700	207355
Tennenspielfelder (Anzahl)	-	-	-	20
Fläche in qm (netto)	-	-	-	76383
Kleinspielfelder (Anzahl)	-	-	-	16
Fläche in qm (netto)	-	-	-	20120

Quelle: Sportamt Heidelberg, Oktober 2012

1) inklusive Gymnastikhallen und -räume.

2) Unter Übungseinheit versteht man die Belegkapazität der Hallen (gleichzeitige Belegung durch mehrere Gruppen).

3) 26.165 qm der Sportflächen in Heidelberg insgesamt werden hauptsächlich von der Universität genutzt und sind für andere nur eingeschränkt nutzbar.

Kraftfahrzeuge				
KFZ	1629	1041	2670	64437
darunter:				
PKW	1515	941	2456	56236
KFZ je 1000 Einwohner	390	444	410	468

Quelle: Kraftfahrtbundesamt; 01.01.2013

Emmertsgrund auf einen Blick 2012

Erhebungsmerkmal	Emmertsgrund-Nord 013 1	Emmertsgrund-Süd 013 2	Emmertsgrund 0 13	Heidelberg
Wohnungen				
insgesamt	1707	950	2657	73175
davon:				
mit 1 Zimmer	166	148	314	12888
<i>in % der Wohnungen</i>	<i>9,7</i>	<i>15,6</i>	<i>11,8</i>	<i>17,6</i>
mit 2 Zimmern	365	291	656	18534
<i>in % der Wohnungen</i>	<i>21,4</i>	<i>30,6</i>	<i>24,7</i>	<i>25,3</i>
mit 3 Zimmern	540	198	738	20266
<i>in % der Wohnungen</i>	<i>31,6</i>	<i>20,8</i>	<i>27,8</i>	<i>27,7</i>
mit 4 Zimmern	447	138	585	11214
<i>in % der Wohnungen</i>	<i>26,2</i>	<i>14,5</i>	<i>22,0</i>	<i>15,3</i>
mit 5 und mehr Zimmern	189	175	364	10273
<i>in % der Wohnungen</i>	<i>11,1</i>	<i>18,4</i>	<i>13,7</i>	<i>14,0</i>
Wohnungen auf 1000 Wohnberechtigte	402	401	402	516

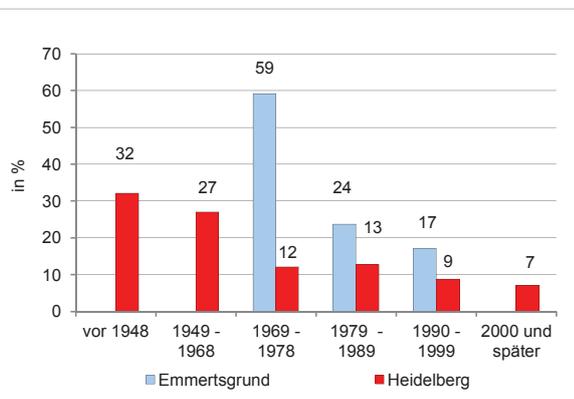
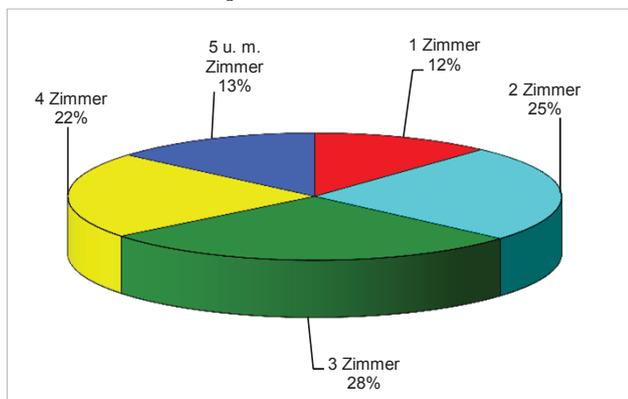
Quelle: Eigene Fortschreibung, 31.12.2012, Wohnungsbestand ohne die an Angehörige ausländischer Streitkräfte öffentlich-rechtlich vermieteten Wohnungen
vermieteten Wohnungen

Wohnfläche insgesamt in qm	144633	77435	222068	5609709
Wohnfläche pro Einwohner 1)	34,7	33,1	34,1	40,7
Wohnfläche pro Wohnberechtigte 2)	34,1	32,7	33,6	39,5

Quelle: Eigene Fortschreibung; 31.12.2012 1) Einwohner mit Hauptwohnsitz 2) Einwohner mit Haupt- oder Nebenwohnsitz

Wohnungsalter				
vor 1948	0	1	1	23516
<i>in % der Wohnungen</i>	<i>0,0</i>	<i>0,1</i>	<i>0,0</i>	<i>32,1</i>
1949 - 1968	0	0	0	19777
<i>in % der Wohnungen</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>27,0</i>
1969 - 1978	1267	302	1569	8843
<i>in % der Wohnungen</i>	<i>74,2</i>	<i>31,8</i>	<i>59,1</i>	<i>12,1</i>
1979 - 1989	248	383	631	9329
<i>in % der Wohnungen</i>	<i>14,5</i>	<i>40,3</i>	<i>23,7</i>	<i>12,7</i>
1990 - 1999	192	264	456	6455
<i>in % der Wohnungen</i>	<i>11,2</i>	<i>27,8</i>	<i>17,2</i>	<i>8,8</i>
2000 und später	0	0	0	5255
<i>in % der Wohnungen</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>7,2</i>

Quelle: Eigene Fortschreibung, 31.12.2012, Wohnungsbestand ohne die an Angehörige ausländischer Streitkräfte öffentlich-rechtlich vermieteten Wohnungen
vermieteten Wohnungen



Wohnungsbestand auf dem Emmertsgrund nach der Zimmerzahl

Wohnungsalter auf dem Emmertsgrund und in Heidelberg in %

Wohnungsausstattung				
Bad,WC und Sammelheizung	1515	669	2184	46157
<i>in % der Wohnungen</i>	<i>99,7</i>	<i>99,9</i>	<i>99,8</i>	<i>75,5</i>
Bad,WC ohne Sammelheizung	0	0	0	11753
<i>in % der Wohnungen</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>19,2</i>
ohne Bad, mit WC	4	1	5	1728
<i>in % der Wohnungen</i>	<i>0,3</i>	<i>0,1</i>	<i>0,2</i>	<i>2,8</i>
mit Bad, ohne WC	0	0	0	608
<i>in % der Wohnungen</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>1,0</i>
ohne Bad, ohne WC	0	0	0	913
<i>in % der Wohnungen</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>1,5</i>

Quelle: Wohnungs- und Gebäudezählung 1987, einschließlich der an Angehörige ausländischer Streitkräfte öffentlich-rechtlich vermieteten Wohnungen; Angaben soweit ausgewiesen (2189 Wohnungen = 100%)

Emmertsgrund auf einen Blick 2012

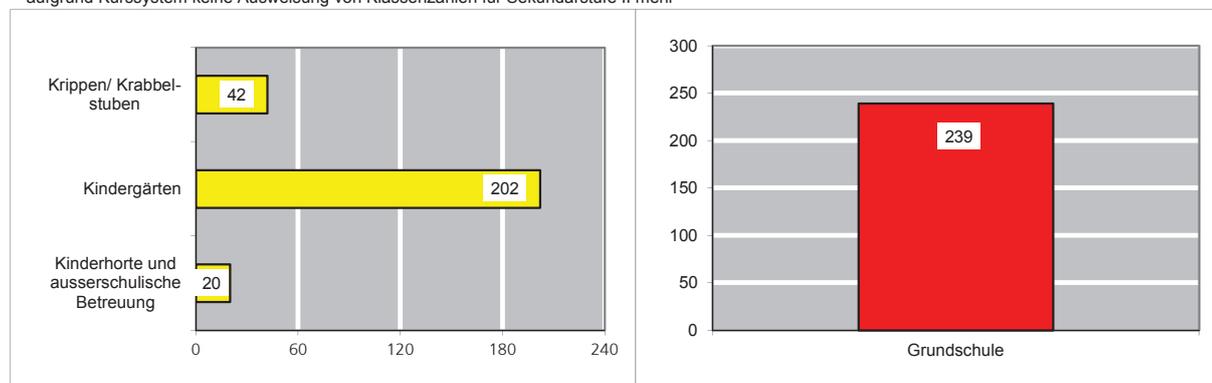
Erhebungsmerkmal	Emmertsgrund-Nord 013 1	Emmertsgrund-Süd 013 2	Emmertsgrund 0 13	Heidelberg
Kindertagesstätten				
Betreuungsplätze insgesamt	100	164	264	7735
Krippen/ Krabbelstuben: 0 bis 3 Jahre				
Anzahl	1	2	3	63
Plätze	20	22	42	1331
Kindergärten: 3 bis 6 Jahre				
Anzahl	1	3	4	87
Plätze	60	142	202	4045
Kinderhorte und außerschulische Betreuung: 6 bis 11 Jahre				
Anzahl	1	-	1	38
Plätze	20	-	20	2359
Kinder im Kindergartenalter: 3 bis 6 Jahre	-	-	204	4013
Versorgungsgrad mit Kindergartenplätzen in %	-	-	99,0	100,8

Quelle: Kinder- und Jugendamt, Oktober 2012

Schulen				
Öffentliche und private Grundschulen (Anzahl)	-	1	1	23
Schülerinnen/Schüler	-	239	239	4356
Klassen	-	12	12	217
Öffentl. und private Haupt-Werkrealsch. (Anzahl)	-	-	-	5
Schülerinnen/Schüler	-	-	-	498
Klassen	-	-	-	35
Öffentliche und private Realschulen (Anzahl)	-	-	-	5
Schülerinnen/Schüler	-	-	-	1699
Klassen	-	-	-	67
Öffentliche und private Gymnasien (Anzahl)	-	-	-	12
Schülerinnen/Schüler	-	-	-	7470
Klassen	-	-	-	225
Öffentliche und private Gesamtsch. (Anzahl)	-	-	-	3
Schülerinnen/Schüler	-	-	-	1992
Klassen	-	-	-	92
Sonder- und Förderschule (Anzahl)	-	-	-	4
Schülerinnen/Schüler	-	-	-	383
Klassen	-	-	-	51
Berufsbildende öffentliche Schulen (Anzahl)	-	-	-	6
Schülerinnen/Schüler	-	-	-	6233
Klassen	-	-	-	294
Schulen insgesamt	-	1	1	58
Schüler insgesamt	-	239	239	22631

Quelle: Amt für Schule und Bildung, Schulbericht 2012/2013

* aufgrund Kurssystem keine Ausweisung von Klassenzahlen für Sekundarstufe II mehr



Betreuungsangebote für Kinder auf dem Emmertsgrund

Anzahl der Schülerinnen/Schüler auf dem Emmertsgrund

Emmertsgrund auf einen Blick 2012

Erhebungsmerkmal	Emmertsgrund- Nord	Emmertsgrund- Süd	Emmertsgrund	Heidelberg
	013 1	013 2	0 13	
Wirtschaft				
Sozialversicherungspflichtig				
Beschäftigte am Wohnort ¹⁾	1234	701	1935	43309
<i>in % der Bevölkerung v. 18 bis 64 J.</i>	46,7	52,5	48,6	45,9
davon				
-Frauen	674	361	1035	21758
<i>in % der SVP Beschäftigten am Wohnort</i>	54,6	51,5	53,5	50,2
-Männer	560	340	900	21551
<i>in % der SVP Beschäftigten am Wohnort</i>	45,4	48,5	46,5	49,8
-Deutsche	989	586	1575	37278
<i>in % der SVP Beschäftigten am Wohnort</i>	80,1	83,6	81,4	86,1
-Ausländer (incl. nicht zuordenbar)	245	115	360	6031
<i>in % der SVP Beschäftigten am Wohnort</i>	19,9	16,4	18,6	13,9
Arbeitslose insgesamt ¹⁾	252	108	360	3357
<i>Arbeitslosenquote ²⁾</i>	13,0	10,3	12,0	5,1
davon				
-nach SGB III	45	25	70	1111
<i>in % der Arbeitslosen</i>	17,9	23,1	19,4	33,1
-nach SGB II	207	83	290	2246
<i>in % der Arbeitslosen</i>	82,1	76,9	80,6	66,9
-Frauen	127	51	178	1515
<i>in % der Arbeitslosen</i>	50,4	47,2	49,4	45,1
-Männer	125	57	182	1842
<i>in % der Arbeitslosen</i>	49,6	52,8	50,6	54,9
-Deutsche	157	79	236	2522
<i>in % der Arbeitslosen</i>	62,3	73,1	65,6	75,1
-Ausländer	95	28	123	731
<i>in % der Arbeitslosen</i>	37,7	25,9	34,2	21,8
darunter				
-unter 25 Jahre	24	6	30	218
<i>in % der Arbeitslosen</i>	9,5	5,6	8,3	6,5
-über 54 Jahre	36	27	63	578
<i>in % der Arbeitslosen</i>	14,3	25,0	17,5	17,2
-Langzeitarbeitslose	102	43	145	1188
<i>in % der Arbeitslosen</i>	40,5	39,8	40,3	35,4
Arbeitsstätten (Betriebe) ³⁾	84	69	153	7621
davon im Wirtschaftsbereich				
-Produzierendes Gewerbe	8	4	12	702
<i>%-Anteil auf dem Emmertsgrund</i>	66,7	33,3	100,0	
-Dienstleistungen	76	65	141	6919
<i>%-Anteil auf dem Emmertsgrund</i>	53,9	46,1	100,0	

Anmerkungen:

1) Stichtag 30.06.2012

2) bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen; auf Stadtviertel- und Stadtteilebene eigene Berechnung

3) Daten aus Unternehmensregister; beinhaltet alle Betriebe mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/ oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (ohne geringfügig Beschäftigte) im Jahr 2010 zum Stichtag des Registerauszuges 31.05.2012

Zum gesamten Primärsektor (Wirtschaftsabschnitt A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) sowie für die Wirtschaftsabschnitte Q Öffentliche Verwaltung,

I Private Haushalte und J Exterritoriale Organisationen und Körperschaften im Dienstleistungssektor liegen hier keine Arbeitsstättenangaben vor

gesamtsädtisch ist bei 73 Betrieben keine Zuordnung zu einem Stadtviertel, bei 72 auch zu keinem Stadtteil möglich

* Aus Datenschutzgründen wurden die Daten einzelner Stadtviertel teilweise gepunktet

Quelle:

Statistisches Landesamt; Bundesagentur für Arbeit; Eigene Berechnungen

Definition zur zusammengefassten Geburtenziffer:

Summiert man die altersspezifischen Geburtenziffern der Frauen von 15 - unter 45 Jahren eines bestimmten Berichtsjahres auf, so erhält man eine hypothetische durchschnittliche Kinderzahl pro Frau.

